

Erscheint wöchentlich sechsmal
(mit Ausnahme der Feiertage).
Schriftleitung, Verwaltung und
Buchdruckerei Tel. 25-67, 25-68,
25-69, Maribor, Kopališka ul. 6.



Inserten- und Abonnements-Annahme in der Verwaltung. Bezugspreis: Ab-
holen oder durch die Post monatlich 23 Din, bei Zustellung 24 Din, für
das Ausland monatlich 35 Din. Einzelnummer Din 1'50 und 2'—. Ma-
nuskrifte werden nicht retourniert. Bei Anfragen Rückporto beilegen.

Poština plačana v gotovini.

Preis Din 1'50

Mariborer Zeitung

Der Passagierdampfer „Columbus“ von der Besatzung versenkt

Das drittgrößte Schiff der deutschen Handelsflotte entzog sich der Kaperung durch britische Zerstörer
Die Besatzung des 32.565 Tonnen verdrängenden Dampfers gerettet

New York, 20. Dezember. (Avala.) Havas berichtet: Die Associated Press berichtet aus Norfolk (Virginia), daß der deutsche Passagierdampfer »Columbus« (32.505 Tonnen) versenkt worden ist.

New York, 20. Dezember. (Avala.) Havas berichtet: Konteradmiral Josef Dawis, der Kommandant der Marine-Station Norfolk hat erklärt, daß der amerikanische Kreuzer »Tiskalusa« durch Rundfunk mitgeteilt habe, der deutsche Passagierdampfer »Columbus« sei 300 Meilen nordöstlich des Kaps Henry (Virginia) untergegangen. Das Schiff versank um 22.09 Uhr (Greenwich) und es scheint, daß der Dampfer von der eigenen Besatzung versenkt worden war.

Washington, 20. Dezember. (Avala.) Reuter berichtet: Amtlich wird mitgeteilt, daß die Besatzung des amerikani-

sehen Kreuzers »Tiskalusa« ein englisches Kriegsschiff in der Nähe des »Columbus« wahrgenommen habe, doch habe man keine Spuren eines Angriffes gesehen. Die »Tiskalusa« hat die Schiffbrüchigen des »Columbus« an Bord genommen und sich dann in einen amerikanischen Hafen begeben.

Washington, 20. Dez. (Avala.) — Der große deutsche Passagierdampfer »Columbus«, Eigentum des Norddeutschen Lloyd, flüchtete bei Beginn des Krieges in die mexikanischen Territorialgewässer. Nachdem sich das Schiff mit Brennstoff und Proviant versorgt hatte, lief er am Donnerstag mit den für Oslo vidierten Schiffspapieren unter Eskorte amerikanischer Kriegsschiffe aus dem Hafen von Vera Cruz aus. In seinem Bericht hat der Kommandant der »Tiskalusa« nicht mitgeteilt, welches die Ursachen der

Versenkung des »Columbus« waren. Es konnte jedoch andererseits in Erfahrung gebracht werden, daß mehrere britische Zerstörer auf hoher See darauf warteten, den »Columbus«, das drittgrößte Schiff der deutschen Handelsmarine, zu kappern. Der Sekretär des Präsidenten Roosevelt erklärte Pressevertretern gegenüber, es sei anzunehmen, daß die deutsche Besatzung das Schiff selbst versenkt habe, um es dem britischen Zugriff und der Beschlagnahme zu entziehen. Wie in hiesigen Marinekreisen erklärt wird, haben die Deutschen bis jetzt 23 eigene Passagier- und Frachtdampfer mit einer Gesamttonnage von 139.407 Tonnen versenkt, um sie der Beschlagnahme durch die Alliierten zu entziehen.

New York, 20. (Avala.) Nach Berichten des amerikanischen Schlachtschiffes »Tiskalusa« steht der deutsche

Dampfer »Columbus« in Flammen und ist noch nicht völlig gesunken. Um den großen Dampfer haben sich elf Schiffe versammelt um die Ueberlebenden an Bord zu nehmen.

New York, 20. Dezember. (Avala.) Havas meldet: Das Einwanderungsamt in Ellis Island teilt mit, daß die Besatzung des Dampfers »Columbus« 60 Tage in USA verbleiben darf unter der Bedingung, daß sie den Nachweis erbringt, lediglich der Handelsmarine und nicht der Kriegsflotte anzugehören. Der Chef des Einwanderungsamtes Rudolf Rainer erklärte, daß in Hinkunft Matrosen des Auslandes in solchen Fällen das Betreten amerikanischen Kontinents bewilligt würde, doch müssen sie nach 60 tägigem Aufenthalt die Vereinigten Staaten wieder verlassen.

Der Krieg in Finnland

Reuter berichtet: Finnisch-Lappland zur Gänze in russischem Besitz / Rückzug der Finnen auf die Mannerheim-Linie / Zahlenmäßige Übermacht der Russen

Helsinki, 20. Dez. (Avala.) Havas berichtet: Im nördlichsten Teil Lapplands sind noch immer heftige Kämpfe im Gange. Die sowjetrussischen Truppen erlitten dort, wo die Finnen ihr Verteidigungssystem sorgfältig auszubauen vermochten, schwere Verluste. Unter der Berücksichtigung der zahlenmäßigen Überlegenheit der Russen zogen sich die Finnen auf den nördlichen Teil der Mannerheim-Linie zurück. Die lappländische Hauptstadt Rovaniemi ist Sitz des Oberkommandos des finnischen Generals Vilenius, der jedoch seinen Stab von dort wird verlegen müssen, da die Sowjettruppen immer stärker gegen Rovaniemi vorrücken. Die Finnen verfügen jedoch über starke Reserven, so daß anzunehmen ist, daß sie das Vordringen werden aufhalten können. Die Taktik der Russen geht darauf hinaus, daß finnische Kommando an verschiedenen Abschnitten zu beeindrucken und auf diese Weise die Leichtigkeit und Schnelligkeit, mit der die Finnen ihre taktischen Manöver zur Durchführung brachten, zu verringern. Das Ergebnis dieser Kämpfe wird in der Hauptsache von den finnischen verfügbaren Reserven abhängen. Nur in dem Fall, wenn es den Finnen gelingt, an sämtlichen Abschnitten die erforderlichen Reserven einzusetzen, ist es möglich, den russischen Vormarsch aufzuhalten.

Helsinki, 20. Dezember. (Avala.) — Havas berichtet: Die finnischen Militärfachleute sind der Auffassung, daß im Laufe des 19. d. M. die finnischen Flugabwehrbatterien mindestens 12 sowjetrussische Flugzeuge durch Treffer herabgeholt haben.

Moskau, 20. Dezember. (Avala.) — Havas berichtet: Die Luftschutzmaßnahmen werden in der russischen Hauptstadt verstärkt. Moskau ist nachts vollkommen verdunkelt. Im Kreml und in den übrigen Amtsgebäuden der sowjetrussischen Regierung sind die Fenster, auch wenn in der Nacht gearbeitet wird, vollkommen

verhüllt. Nur einige Straßen des Zentrums sind so mangelhaft beleuchtet, daß sie in Alarmfällen sofort verdunkelt werden können.

Oslo, 20. Dezember. (Avala.) Reuter meldet: Nach Berichten von der norwegisch-finnischen Grenze, haben die Sowjettruppen im Laufe des gestrigen Tages das gesamte finnische arktische Territorium zwischen Norwegen und Sow-

jetrußland eingenommen. Ausländische Beobachter melden, daß neben motorisierten Truppen in diesem Gebiete Sowjetinfanterie in einer Stärke von 10.000 Mann mitwirkte, während auf finnischer Seite nur 1000 Mann entgegenstanden. — Die Sowjetrußen verzeichnen schwere Verluste. Es wurde auch festgestellt, daß die südlich von Petsamo operierenden Sowjettruppen sehr gut ausgerüstet sind. Die Kälte nimmt immer mehr zu.

Sowjetschlachtschiff „Oktoberkaja Revolucija“ versenkt

London, 20. Dez. (Avala.) Aus Helsinki wird berichtet, daß Mittwoch früh das 23.000-Tonnen-Schlachtschiff der russische Baltikumflotte »Oktoberkaja Revolucija« von den finnischen Küstenbatterien an der karelischen Landenge durch Volltreffer unter der Wasserlinie versenkt worden sei.

Helsinki, 20. Dez. (Avala.) Havas berichtet: Obzwar sich noch immer das Gerücht aufrecht erhält, daß eine finnische Küstenbatterie das Sowjetschlachtschiff »Oktoberkaja Revolucija« versenkte, wird von finnischer amtlicher Seite diese Nachricht nicht bestätigt. Die finnische Zensur ließ diese Nachricht als unbestätigte Information durchgehen. In der Ausdeutung heißt es, daß die Finnen großer Lust bedürft hätten, um das Sowjetschlachtschiff, das 23.256 Tonnen verdrängt, an die Schären heranzulocken und durch einen überraschenden Artillerieangriff zum Sinken zu bringen.

Helsinki, 20. Dez. (Avala.) Reuter berichtet: Über die Versenkung des sowjetrussischen Schlachtschiffes »Oktoberkaja Revolucija« fehlen noch immer die Einzelheiten, man nimmt jedoch an, daß die finnischen Batterien

das genannte Schlachtschiff in den Gewässern der karelischen Landenge versenkt haben, und zwar gegenüber Koi-vitso.

Das Weihnachtsinserat als zugkräftigstes Werbemittel

Die Verwaltung der »Mariborer Zeitung« erlaubt sich die geschätzte Geschäftswelt in Stadt und Land auf das Weihnachtsinserat als zugkräftigstes Werbemittel aufmerksam zu machen.

Die heutige Weihnachtsnummer der »Mariborer Zeitung«, die in verstärktem Umfange und stark vermehrter Auflage am Samstag, den 23. d. M. in den ersten Morgenstunden erscheint, wird

vier volle Tage

auffliegen und bietet daher eine selten günstige Reklamegelegenheit für jedermann.

Wir richten an die P. T. Kaufleute, Gewerbetreibenden, Industriellen usw. die höfliche Bitte, die Weihnachtsinserate so bald als möglich, spätestens jedoch bis Freitag, den 22. d. M. 18 Uhr in der Verwaltung d. Bl. (Kopališka ul. 6) übergeben zu wollen, da später einlaufende Aufträge aus technischen Gründen leider nicht mehr berücksichtigt werden können.

DIE VERWALTUNG DER »MARIBORER ZEITUNG«

Kurze Nachrichten

Gotenhafen, 20. Dezember. (Avala.) DNB berichtet: Im hiesigen Hafen ist der Dampfer »Ortava« aus Tallinn mit den letzten 271 deutschen Rückwanderern eingetroffen. Ueber den Bahnhof und Hafen von Gotenhafen wurden mehr als 40.000 Baltendeutschen in ihre Heimat repatriert.

London, 20. Dezember. (Avala.) Reuter meldet: Am Freitag wurde der griechische Dampfer »Zermens« im Atlantischen Ozean nach Aussage der Besatzung von einem deutschen U-Boot torpediert. Die Besatzung, 22 Mann und der Kapitän, sind in einem Hafen der englischen Westküste eingetroffen.

Börse

Zürich, 20. Dezember. — Devisen: Beograd 10, Paris 9,97, London 17,60, New York 4,45 drei Viertel, Brüssel 74,20, Mailand 22,50, Amsterdam 236,87, Berlin 178,62, Stockholm 106,12, Oslo 101,30, Kopenhagen 86,05, Prag 5,30, Warschau 79, Budapest 3,35, Athen 3,50, Bukarest 3,30, Helsinki 8,50, Buenos Aires 101.

Jugoslawiens Hauptziel: Friede

Außenminister Dr. Cincar-Marković über die Richtlinien der jugoslawischen Außenpolitik

Beograd, 20. Dez. Das in Athen erscheinende Blatt »Nea Hella« bringt eine Erklärung, die der jugoslawische Außenminister Dr. Cincar-Marković dem Beograder Berichterstatter des Blattes gegeben hat. Der Minister führte aus:

»Gegenwärtig gehen alle unsere Bemühungen dahin, die Freundschaftsbände, die Jugoslawien mit seinen Nachbarn verbinden, zu festigen. Wir haben kein anderes Ziel als die Konsolidierung des Friedens in unserem Gebiet. Wir fordern von niemandem etwas und bemühen uns, im Dienst unserer Lebensinteressen freundschaftlich mit allen Lebensumständen zu arbeiten, ohne daß jemand dadurch geschädigt würde. Zu Kriegsbeginn hat Jugoslawien seine Neutralität proklamiert

und seither wenden wir diese Politik aufrichtig und loyal an. Mit Griechenland, mit dem uns alte, in gemeinsamen Kämpfen gefestigte Bande verknüpfen, wissen wir uns vollkommen einig. Wir arbeiten eng und aufrichtig zusammen, wobei wir als Hauptziele die Neutralität, den Frieden und die Wahrung unserer inneren Interessen im Auge haben.«

Auf die Frage des griechischen Journalisten, welche Antwort Jugoslawien nach der Antwort der türkischen Regierung auf den rumänischen Vorschlag betreffs der Schaffung eines Blocks der neutralen Staaten, dem Bulgarien und Ungarn beitreten sollte, geben würde, erwiderte der Minister:

»Jugoslawien hat keinen Grund, nicht allen Maßnahmen zuzustimmen, deren

Ziel die Konsolidierung des Friedens und der Neutralität ist, also jener Politik, die es gegenwärtig führt. Wir wären sehr befreut, wenn wir in dieser Frage ein allgemeines Einvernehmen erzielen könnten, denn das Hauptziel unserer Außenpolitik ist gemeinsame Arbeit am gemeinsamen Werk.«

Bezüglich der Beziehungen zu Bulgarien erklärte der Minister:

»Unsere Beziehungen zu Bulgarien sind außerordentlich befriedigend. Es wäre uns eine große Genugtuung, wenn Bulgarien sich für eine Kombination aussprechen wollte, deren Ziel der Friede und die Verhinderung jeder Friedensstörung auf dem Balkan wäre.«

Aus der Zagreber Perspektive

INNERPOLITISCHE PROBLEME IM LICHT DER BAUERNPARTEILICHEN KRITIK. — DR. KRNJEVIC RECHNET AB. — DAS WAHLGESETZ FÜR DIE SKUPSCHTINA UND DEN KROATISCHEN LANDTAG.

Zagreb, 20. Dezember. Der Generalsekretär der Kroatischen Bauernpartei Dr. Juraj Krnjević hielt am vorigen Sonntag in der Staatsverwaltung eine Rede, in der u. a. sagte, die Staatsverwaltung habe 100 Millionen Kilogramm Salz am Lager, so daß jede Befürchtung hinsichtlich eines etwaigen Salz mangels überflüssig sei. Der Staat habe sich auch die erforderlichen Petroleummengen gesichert. Der Absatz des Petroleums wird zum Höchstpreise von 7 Dinar per Liter im Wege der Gemeinden und der »Gospodarska sloga« erfolgen. Die Regierung arbeite ferner an der Bestimmung des Maispreises und am Entwurf des neuen Steuergesetzes.

Redner hielt sodann scharfe Abrechnung mit den Extremisten der Links- und Rechtslager, denen es am Dolchstoß gegen den kroatischen Bauern gelegen sei. Plötzlich seien Leute aufgetaucht, die die kroatische Bauernpartei und die Banovina Hrvatska zerstören möchten, wobei alle Schwierigkeiten benützt werden, mit denen die Partei zu kämpfen habe. Das arbeitende Volk werde gehetzt, die Unruhen in den Städten seien an der Tagesordnung. Auf diese Weise werde man im Ausland den Eindruck erwecken, ob das kroatische Volk seiner Freiheit und Selbstverwaltung unwürdig sei. Am Schlusse seiner Abrechnung mit den links- und rechtsextremistischen Elementen erklärte Dr. Krnjević, bis jetzt habe man die Aktionen der einen wie der anderen ruhig geduldet, aber jede Sache habe ihr Ende.

Dr. Krnjević befaßte sich sodann mit den Wahlen. Er sagte u. a.: »Was die Wahlen zum kroatischen Sabor betrifft, so kann ich sagen, daß sie in absehbarer Zeit erfolgen werden. Wann die Wahlen ausgeschrieben werden, ist nicht von uns abhängig, sondern von den internationalen Verhältnissen. Wir werden alles dar-

an setzen, daß die Wahlen so bald wie möglich stattfinden werden.«

In Ruma sprach Smoljan ohne Portefeuille Dr. Bariša Smoljan, wobei er eingangs die Bürger- und Bauernschutzverbände verteidigte, denen der Vorwurf gemacht werde, die Armee Dr. Maček's zu sein. Der Minister stellte dies in Ab-

rede und sagte: »Das ist nicht wahr. Der Bauernschutz (Seljačka zaštita) ist eine Organisation, die mit der Aufgabe betraut ist, in den jetzigen schweren Zeiten die Ruhe und Ordnung gegenüber den Ausschreitungen unverantwortlicher Elemente zu verteidigen, die der allgemeinen nationalen Sache schaden wollen.«

Minister Dr. Smoljan kam auch auf das Wahlgesetz zu sprechen, das die Regierung bis Weihnachten genehmigen werde, »wenn alles glatt verlaufen sollte«. Sollte dies nicht der Fall sein, dann werde das Wahlgesetz spätestens bis Mitte Jänner verabschiedet sein.

Die gestrigen Frontberichte

Der deutsche und der französische Bericht.

Berlin, 20. Dezember. Das Oberkommando der deutschen Wehrmacht meldete gestern vormittags:

An der Westfront gab es nur geringe örtliche Patrouillen- und Artillerietätigkeit.

Die Luftwaffe suchte bei Erkundungsflügen über Ostschottland maritime Ziele. Hiebei wurden vier englische Wachschiffe von deutschen Fernerkundungsflugzeugen angegriffen und versenkt.

In den frühen Nachmittagsversuchen 52 englische Militärflugzeuge Wilhelmshafen anzufliegen. Die Angreifer wurden durch den Luftnachrichtendienst rechtzeitig angemeldet. Sie wurden nördlich von Helgoland durch die deutsche Luftwaffe aufgehalten. Nach schlimmen Kämpfen wurden 34 feindliche Flugzeuge abgeschossen. Wir haben zwei Flugzeuge verloren. Einzelne feindliche Flugzeuge, die den deutschen Jagdflugzeugen entrannten, gerieten in das konzentrische Verteidigungssystem der Flugabwehrbatterien auf den Inseln und auf der Küste. Sie wurden zur Rückkehr genötigt, ohne in der Lage gewesen zu sein, irgendwelche Bomben abzuwerfen.

Paris, 20. Dezember. Das französische Oberkommando gab gestern vormittags folgenden 213. Kriegsbericht aus: »Nichts, was der Erwähnung wert gewesen wäre.«

Der Kommandant des Panzerschiffes »Admiral Graf von Spee«.



Unser Bild zeigt den Kommandanten des Panzerschiffes »Admiral Graf von Spee«, Kapitän zur See Hans Langsdorff.

Sondon meldet neue Seeriegserfolge

Der Kreuzer »Leipzig« torpediert? — Auch »Blücher« soll einen Treffer erhalten haben.

London, 20. Dezember. Die britische Admiralität erließ nach einem Bericht der Agence Havas eine lange Darstellung der Abenteuer des englischen Tauchbootes »Summons« (670 Tonnen), welches die »Bremen« pardoniert hatte u. bald darauf ein deutsches Flottengeschwader »Scharnhorst« u. »Gneisenau« an der Spitze vorüberziehen sah. In diesem Geschwader befanden sich nach Aussage des Kapitäns des Tauchbootes ein Taschenkreuzer der »Deutschland«-Klasse und drei Hilfskreuzer. Das Geschwader sei im letzten Augenblick so am Tauchboot vorbeigekommen, daß dieses in der Lage war, sechs Torpedos zu lancieren. Einer der Torpedos traf nach Darstellung der Admiralität den deutschen Kreuzer »Leipzig«. Eine Minute später vernahm man noch zwei Explosionen. Dies habe zu bedeuten gehabt, daß auch der Kreuzer »Blücher« getroffen wurde. Die übrigen Torpedos seien offenkundig fehlgegangen. Das englische Tauchboot habe den Erfolg nicht kontrollieren können, da

es von den unbeschädigten deutschen Kriegsschiffen verfolgt wurde und untertauchen mußte.

Der lange Bericht schließt mit den Worten: »In der Nacht kehrte das britische Tauchboot an den Ort zurück, wo der Kampf stattgefunden hatte. In einem Umkreis von vier Quadratmeilen bemerkte man eine dicke Oelschicht auf dem Wasser. Die große Oelschicht auf dem Wasser zwang das Tauchboot zum Untertauchen. Es scheint unumstößlich zu sein, daß das Tauchboot außer den Kreuzer »Leipzig« noch mindestens einen schweren feindlichen Kreuzer gefährlich beschädigt hat.«

Vor einem Weihnachtsfriedensappell des Papstes

London, 20. Dezember. (Avala.) — Havas berichtet: »News Chronicle« will in Erfahrung gebracht haben, daß der Hl. Vater Pius XII. am Weihnachtstage eine Rundfunkrede halten wird, in der er an die Welt seinen Friedensappell richten will. Der Papst wird in dieser Rede die Beziehungen des Hl. Stuhls zu den einzelnen europäischen Großmächten klar stellen.

Ausweisung von Deutschen aus der Türkei.

Istanbul, 20. Dezember. Die türkischen Polizeibehörden haben gestern 107 deutsche Staatsangehörige, die schon seit Jahre in der Türkei waren, aus dem Lande gewiesen. Es wird ihnen, zur Last gelegt, Propaganda für Deutschland betrieben zu haben.

Das italienische Herrscherpaar beim Papst.

Rom, 20. Dezember. Am Donnerstag werden S. K. König und Kaiser Viktor Emanuel und I. M. die Königin und Kaiserin Helene ihren ersten offiziellen Besuch in Vatikan abstatten. Der feierliche Besuch wird morgen um 10.30 Uhr stattfinden. Das Herrscherpaar wird kurz zuvor in feierlichem Zuge das Quirinal verlassen.

Die Besetzung des »Admiral Graf Spee« in Argentinien interniert.

Buenos Aires 20. Dezember. Reuter berichtet: Der argentinische Außenminister Cantillos erklärte den Vertretern der Presse gegenüber, daß die argentinische Regierung beschlossen habe, 1039 Mann und Offiziere des deutschen Panzerschiffes »Admiral Graf von Spee« zu internieren. Die Besetzung wird auf die Insel Martin Garcia am La Plata gebracht werden. Den deutschen Offizieren und Mannschaften wurden vorläufig die Auswandererheime als Wohnung zugewiesen. Die argentinische Regierung wird den Offizieren und Mannschaften bis auf weiteres die Gagen bzw. Löhne auszahlen und hievon die Kosten der Verpflegung und Unterkunft in Abzug bringen.

Stalins 60. Geburtstag.

Moskau, 21. Dezember. United Press berichtet: Am 21. Dezember feiert Stalin seinen 60. Geburtstag. Dieser Tag wird in der ganzen Sowjetunion feierlich begangen. Die sowjetrussische Presse veröffentlicht bereits ausführliche Artikel über das Leben und Werk Stalins, wobei seine politischen Erfolge gewürdigt werden.

Englische Zerstörer lauern auf den deutschen Dampfer »Columbus«

New York, 20. Dezember. »Miami Herald« berichtet, daß vor Florida mehrere englische Zerstörer auf das Auslaufen des großen deutschen Passagierdampfers »Columbus« warten, um ihn zu kapern. Der Dampfer, der 32.000 Tonnen verdrängt, ist am Donnerstag in Veracruz in unbekannter Richtung ausgelaufen.

Reichskanzler Hitler feiert Weihnachten an der Westfront

Berlin, 20. Dezember. Wie in gut unterrichteten Kreisen verlautet, wird der Führer und Reichskanzler Hitler die Weihnachtsfeiertage unter den Soldaten der Westfront verbringen. Er wird zu diesem Zweck mehrere Abschnitte der Front besuchen und alle drei Weihnachtsfeiertage in der Siegfried-Linie verbringen.

Laufgräben an der holländischen Küste



eine der Schutzmaßnahmen Hollands gegen eventuelle Uebergriffe.

Die Konfinierungsbestimmungen gelten auch für Kroatien

Ljubljana, 20. Dezember. Der heutige »Jutro« berichtet: »Nach Berichten der Zagreber Blätter hat Banus Dr. Šubić eine Verordnung unterzeichnet, auf Grund deren die Veränderungen und Ergänzungen des Gesetzes zum Schutze des Staates auch im Banat Kroatien in Rechtskraft gesetzt wird. Auf Grund dieser Banatsverordnung werden die erstinstanzlichen politischen Behörden (Bezirkshauptmannschaft und Polizeibehörde) auch auf dem Gebiete des Banats Kroatien die Konfinierung von Personen vornehmen können, die die öffentliche Ruhe und Ordnung stören. Die Beschwerden gegen die Konfinationsentscheide der Verwaltungsbehörden erledigt der Banus selbst.«

Rechtzeitige Verhinderung eines Verbrechens

Sombor, 20. Dezember. In Kula ist durch Zufall ein schweres Verbrechen verhindert worden. Der reiche Bäckermeister Martin Hahn, der kürzlich als Reservist eingerückt war, wollte nach seiner Rückkehr eine Schuld von 700 Dinar eintreiben. Die betreffende Kunde konnte jedoch nachweisen, daß der Betrag dem Gehilfen ausgezahlt wurde. Der Gehilfe gestand, das Geld kassiert und mit den Lehrlingen verbraucht zu haben. Die Lehrlinge wiederum legten ein Geständnis ab, die Absicht gehabt zu haben, die Frau und die Kinder des Meisters zu ermorden, um zum Gelde zu kommen. Die vorzeitige Rückkehr des Meisters vom Militär habe ihren Plan vereitelt. Die verbrecherischen Lehrlinge wurde dem Gerichte ein geliefert, ebenso der Gehilfe.

Die Ausstellung des deutschen Buches in Beograd verlängert.

Beograd, 20. Dezember. (Avala.) Die Ausstellung des deutschen Buches im Prinzregentmuseum ist bis 21. Dezember verlängert worden.

Mäufelplacht in den Silbertagen

Wie die groteske Szene einer Posse mutet ein Vorfall an, der sich in dem Ort Monte Celluno bei Treviso abspielte. Dort saß ein jungverheirateter Ehemann friedlich beim Abendessen in seiner funkelneuen Wohnung. Das ständige Nagen

* Starke Esser, die eine sitzende Lebensweise führen und daher meistens hartleibig sind, trinken das natürliche »Franz-Josef«-Bitterwasser in Tagesgaben von 1 Glas, in etwas angewärmten Zustände. Das altbewährte Franz-Josef-Wasser zeichnet sich durch sichere Wirksamkeit bei angenehmem Gebrauche aus und ist überall erhältlich. Reg. S. br. 30474/35

einer unsichtbaren Maus im gleichen Raum aber machte ihn nervös. Es brachte ihn allmählich außer sich. Er ergriff ein Stück Holz und schleuderte es in Richtung des Tierchens, um es zu verschrecken oder zum Verstummen zu bringen. Das half jedoch nichts. Die Maus nagte in ihrem Versteck ruhig weiter. Jetzt bekam der junge Ehemann einen fürchterlichen Wutanfall. Er warf Teller, Messer, Löffel, Gabeln, kurz alles, was ihm im Augenblick erreichbar war, in die Zimmerdecke, wo er den unerträglichen Nager vermutete.

Bei dem Höllenlärm lief die junge Ehefrau aus der Küche herbei. Sie mußte einen engen Korridor passieren, stolperte in der Eile und hielt sich an einem Klafter Holz fest. Der Haufen geriet ins Rutschen und stürzte über die Frau, die schreiend niederfiel. Dem jungen Ehemann blieb nichts anderes übrig, als schleunigst seine Wut zu dämpfen und seiner Herzallerliebsten beizustehen, die mit blutenden Wunden dalag. Sie mußte im Hospital Hilfe suchen.

Alle diese häuslichen Szenen hatten jedoch die Maus nicht im geringsten gestört. Als die beiden unglücklichen Ehegatten nach Hause zurückkamen, empfing sie im

Zimmer das vergnügte Knabbern des Mäuschens. Das kleine graue Tier war Siegerin geblieben.

Demokratische Rechte und Pflichten

MINISTER DR. BUDISAVLJEVIĆ ÜBER DIE POLITISCHE GESETZGEBUNG.

Sarajevo, 20. Dez. Der Minister für Sozialpolitik und Volksgesundheit Dr. Srgjan Budisavljević hielt in Sarajevo eine Rede, in der er sich auch mit der politischen Gesetzgebung der Regierung befaßte. Der Minister sagte u. a.: »Bezüglich des neuen Wahlgesetzes kann ich wohl sagen, daß es in jeder Hinsicht besser sein wird als das bisherige Wahlgesetz. Auch die übrigen politischen Gesetze sind in Vorbereitung, da wir vom Wunsche getragen sind, dem Staate und

dem Volke die volle Demokratie so bald wie möglich rückzuerstatten. Wir alle sind überzeugt, daß nur die echte Demokratie dem Volke eine bessere Zukunft bringen kann, denn die Demokratie gibt ihm seine Rechte, sie fordert aber von ihm auch die Respektierung und Erfüllung der gesetzlichen Pflichten. Wenn wir die politischen Fragen gelöst haben, werden wir auch systematisch an die Lösung unserer brennenden wirtschaftlichen, sozialen und kulturellen Probleme herantreten.«

Die Flammenfamilie von Este

Eine reichlich rätselhafte Angelegenheit hält seit einigen Tagen den kleinen Ort Este bei Padua in Aufregung. Hier wird die Familie des Gastwirts Napoleone Pierrona ständig von Feuersbrünsten heimgesucht, ohne daß eine Ursache dafür erkennbar oder die Brände zu dämpfen wären.

Die seltsamen Vorfälle begannen an einem Abend. Als das Dienstmädchen Tücher in der Nähe des Kohlenbeckens trocknete, fingen die Tücher Feuer. Die Familie eilte herbei und der Brand wurde gelöscht. Wenige Stunden später entzündeten sich in der Nacht plötzlich die Bettfücher, bald in dem einen, bald in dem

anderen Zimmer. Nachbarn und Feuerwehr eilte zu Hilfe, aber die Flammen entwickelten sich immer neu aus den Betttrümmern und Leinenfetzen, die ins Freie gebracht worden waren. Es kam noch toller. Um sicher zu sein, brachte die Familie ihre Sachen am nächsten Tage bei Beakanten unter. Auch dort kam es wenige Stunden später zu Feuersbrünsten. Auch das Mobilar der Gastgeber brannte an. Der Brandgeruch zeigte einen durchdringenden Schwefelgestank.

Damit nicht genug! Als wenige Tage später ein Mädchen der Familie mit dem Jüngsten auf dem Arm auf der Straße stand, verspürte es plötzlich eine seltsame Hitze. Ihr Kleid brannte! Das jüngste



blieb unverletzt, aber das Mädchen mußte in der Apotheke Hilfe suchen.

Trotz fieberhafter Bemühungen der Polizei konnte bisher eine Erklärung für die Brände nicht beigebracht werden. Auch ein Bett, das von der Polizei genau untersucht worden war, ohne daß man irgend etwas darin fand, brannte wenige Minuten nach der Untersuchung ab.

Althistorisches Schloß abgebrannt

Bregenz, 18. Dez. Das althistorische Schloß Wolfurth bei Bregenz ist ein Raub der Flammen geworden. Von dem romantischen Bau ist nur der alte Burgfried erhalten geblieben. Der Schaden ist sehr beträchtlich, doch darf angenommen werden, daß das an einer der schönsten Stellen des Landes gelegene Schloß bald wieder neu aufgebaut werden wird. Die Brandursache ist noch nicht aufgeklärt, dürfte aber auf einen Kurzschluß zurückzuführen sein. Das brennende Schloß leuchtete wie ein Fanal weit in das Land. Das abgebrannte Schloß stammt aus dem 12. Jahrhundert und war bereits einmal, um das Jahr 1700 herum, einem Feuer zum Opfer gefallen. Das Schloß, das einem Vorarlberger Industriellen gehört, wurde von diesem vor einigen Jahren stilgerecht renoviert.

»Minna, wie verhielt sich Herr Munke, als Sie ihm sagten, ich wäre nicht zu Hause?«

»Er sah mich so an, daß ich dachte, er würde es nicht einmal geglaubt haben, wenn Sie es ihm selber gesagt hätten.«

Hache kam zum Zahnarzt. »Ist die Behandlung auch wirklich ganz und gar schmerzlos?«

Meinte der Zahnarzt lächelnd: »Nicht ganz! Aber wenn Sie es wünschen, können Sie ja auch schon vorher zahlen!«

Unsere Kuergeschichte

Die hundertjährige Firma

Von Christoph Walter Drey.

»So, jetzt endlich ist es so weit!« sagte Fabrikant Gröger zu seiner Frau.

»Du meinst —?«

»Die stolze Firma Frank ist zahlungsunfähig. Man will sich vergleichen, darauf werden sich die Gläubiger aber kaum einlassen. Es wird zum Konkurs kommen. Ich werde das meine dazu tun!«

Frau Gröger wußte, daß ihr Mann diese Stunde jahrelang ersehnt hatte. Sie kannte seinen Haß gegen die Firma Frank, gegen den Inhaber, der einmal sein Chef gewesen war. Sie hatte mit ihm gehaßt, weil ihm einst ein Unrecht geschehen war und sie mit darunter gelitten hatte.

Er sollte damals als verantwortlicher Angestellter daran schuld gewesen sein, daß sich ein großes Geschäft zerschlug. Seine Rechtfertigung war kalt zurückgewiesen worden mit einer Kündigung.

Als sich die Angelegenheit bald danach zu seinen Gunsten aufklärte, hatte man ihm zu verstehen gegeben, daß er bleiben könne — aber er fühlte sich zu tief gekränkt.

Bei einer anderen Firma fand er einen Posten, arbeitete sich hinauf, wurde Mitinhaber und schließlich alleiniger Besitzer.

»Freust du dich den nicht?« fragte er, als sie noch immer schwieg und ernst blieb.

»Wie alt ist Frank?«

»So Ende Siebzig.« — »Er hatte nur den einen Sohn?« — »Ja, der im vorigen Jahr starb. Dann sind da die Enkelkinder.«

»Wie alt ist die Firma?« —

»Hundertjährig. Doch was sollen diese Fragen?«

»Ich dachte nur, es müsse recht hart sein, das zu erleben.«

»Hast du etwa Mitleid?« Gröger sah seine Frau erstaunt an. »Wer selbst keine Rücksicht nahm, verdient auch keine. Darüber sind wir doch immer hinsichtlichlich Frank einer Meinung gewesen.«

»Aber was fällt, soll nicht anderes mit sich reißen, und Unschuldige; sollen nicht mit Schuldigen büßen.«

»Wer sind hier die Unschuldigen —?«

»Die Enkelkinder. Auch die alte Frau Frank ist noch am Leben. Ich hörte, daß sie nicht unbedenklich erkrankt ist. Von ihr hast du immer nur gut gesprochen!« — »Ja, sie war eine Frau, vor der man Hochachtung haben mußte. Half, wo sie helfen konnte! Eine vortreffliche Frau!«

»Gegen die Enkelkinder wirst du doch keinen Groll hegen —?« — »Was kümmern mich die Kinder?« Aber eine Unmutsfalte lag auf seiner Stirn.

»Selbst der alte Frank — hast du nicht schon manchmal gesagt, es sei eigentlich dein Glück gewesen, daß es damals so gekommen ist?«

Grögers Miene verfinsterte sich vollends. »Das wollte er doch aber nicht! war seine schroffe Antwort. »Ich begreife garnicht, warum du dich auf einmal zum Verteidiger dieser Leute aufwirst!« — »Weil sie im Unglück sind, mag ich sie auch nicht mehr angreifen.«

»Soll ich dem Alten und seiner Firma nicht noch behilflich sein, aus den Schwierigkeiten wieder herauszukommen —?« fügte er sarkastisch hinzu.

Sie öffnete ein Schrankfach und entnahm ihm einen Brief. »Ich habe es dir bisher nicht sagen mögen — bevor Frau Frank erkrankte und das Haus nicht mehr verlassen konnte, bin ich wiederholt mit ihr im Frauenbund zusammengetroffen.« — »Heimlichkeiten —?« beehrte er auf.

»Begegnungen, die sich nicht vermeiden lassen. Ich trat der alten Dame mit Zurückhaltung entgegen, sie entwarfnete mich durch Güte und Herzlichkeit.« — »Und der Brief —?«

»Ich erhielt ihn gestern. Sie teilte mir darin mit, was mir vorher schon bekannt geworden war: daß sie leidend und bettlägerig sei, und bittet mich um meinen Besuch.«

»Du willst jenes Haus betreten —?«

»Nicht ohne dein Einverständnis!«

Er nahm den Brief, und las ihn durch. »Diese Frau hat noch Sinn für fremde Not, wo ihr die eigene übergenug zu schaffen macht.« meinte er kopfschüttelnd. »Denn zweifellos weiß sie doch, wie es um die Firma steht. Und krank ist sie! Meinnetwegen gehe hin!«

»Aber wie kann ich den Fuß über ihre Schwelle setzen, solange du noch der Feind des Mannes bist —?«

Sturmwind trieb am Himmel dunkle Wolken vor sich her. Er schüttelte die kalten Äste der Bäume. Stürmische, trübe Tage konnte für jeden kommen.

»Gehe nur!« sagte Gröger nochmals. »Ich kann vielleicht sogar dazu helfen, daß das Schlimmste von ihm abgewendet wird. Ich werde mich gleich mit Paulsen in Verbindung setzen — er wird mit mir zusammen das Haus Frank retten!«

Aus Stadt und Umgebung

Maribor, Mittwoch, den 20. Dezember

Die Privatangestellten für ihre Rechte

FORDERUNG NACH ERHÖHUNG DER GEHALTER NACH MASSGABE DER FORTSCHRITENDEN TEUERUNG. — GEGEN DIE UNBEZAHLTE BESCHÄFTIGUNG WEIBLICHER KANZLEIKRÄFTE. —

Im Saale der Volksuniversität fand gestern abends eine gut besuchte Versammlung statt, die die Privatangestelltenorganisationen einberufen hatten, um angesichts der fortschreitenden Teuerung die Stimme für ihre Rechte zu erheben. Den Vorsitz führte Direktor Gilčwert.

Herr Petejan sprach ausführlich über die Teuerungswelle, die auch

* Als Weihnachtsgeschenk das anerkannt schönste Kunstporzellan, Bleikristalle billigst bei Zlata Brijunik, Slovenska 11.

Jugoslawien, obwohl sich unser Land nicht im Kriege befindet, ergriffen hat. Er befaßte sich mit der Tätigkeit der Teuerungsausschüsse, in der die Konsumenten nicht genügend vertreten seien. Redner erklärte, daß die unverzügliche Aufnahme der vorhandenen Vorräte an Lebensbedarfsartikeln und die Maximierung der Preise notwendig sei. In Slowenien gebe es mindestens zwei Drittel Arbeiter und Privatangestellte, deren Bezüge sich unter 1000 Dinar monatlich bewegen. Die Teuerung sei seit Ausbruch des Krieges um 30 bis 100% je nach der Warengattung angewachsen, u. dies nicht nur für die eingeführten, sondern auch für die inländischen Erzeugnisse. Pflicht der Obrigkeit sei es, Maßnahmen zur Verhinderung der weiteren Teuerung und für die Erhöhung der Bezüge zu ergreifen. Die Lebensmittelausfuhr müsse eingeschränkt werden, besonders in Postpaketen, da dies zur Verknappung der Nahrungsmittel und zur Steigerung der Preise führe.

Direktor Gilčwert befaßte sich in seinen Ausführungen mit der Lage der Bediensteten in den Advokatur- und Notariatskanzleien und wies darauf hin, daß mit der Praxis der Beschäftigung unbezahlter weiblicher Kanzleikräfte gebrochen werden müsse.

Herr Vrisk setzte sich für die Rechte der Handelsangestellten ein u. sprach die Erwartung aus, daß auch die Geschäftswelt für die Bedrängnis ihres Personals das richtige Verständnis aufbringen werde.

Fräulein Cerinšek schilderte die Lage der unbezahlten Praktikantinnen und verwies auf die Unhaltbarkeit der Lage, in der sich diese Kanzleikräfte befinden.

Herr Pestotnik sprach für den Slowenischen Angestelltenverband u. kritisierte insbesondere die gewissenlose Spekulation und die Teuerungsausschüsse.

Die Versammlung nahm sodann eine ausführliche Entschliebung an, die eingangs feststellt, daß sich infolge der internationalen Verwicklungen die Le-

sen. Es ist unbedingt erforderlich, daß die bisherigen Gehälter der Privatbeamten entsprechend der Teuerung erhöht werden, und zwar bei Einkünften bis 1000 Dinar monatlich um 30%, bis 2000 Dinar

Die schönsten Weihnachtsgeschenke

Hemden, Krawatten, Hüte, Pyjamas, allerart Strümpfe und Socken, Wirkwaren usw. in größter Auswahl im Damen- u. Herrenmodegeschäft **A. HEDŽET**, Aleksandrova cesta 9.

um 25%, bis 3000 Dinar um 20% und bei höheren Gehältern um 15%.

Die künftige Anpassung der Bezüge an die Lebenshaltung ist in der Weise einzuführen, daß eine gleitende Skala eingeführt wird, die sich nach den Preisen für die Lebensbedarfsartikel richten wird. Diese Lebensbedarfsartikel sind die Lebenshaltung mit dem Index der Lebenshaltung von den Vertretern der Arbeitgeber- und der Arbeitnehmerorganisationen sowie der Behörden festzusetzen.

Der Banus wird ersucht, ähnlich, wie für die Arbeiter, auch für die Angestelltenschaft die Minimalgehälter zu bestimmen, da ein großer Teil der Angestellten viel zu geringe Bezüge genießt. In den Teuerungsausschüssen sollen vor allem die Konsumenten, die Gewerkschaften und die Behörden vertreten sein und

Erraten Weihnachtswünsche

Hübsche Westen, Strümpfe, Handschuhe, Macco- und Wollwäsche, Pyjamas, Hemden, Krawatten, wirklich billigst **F. KRAMARŠIČ**, Gosposka 13

sie sollen auch größere Vollzugsgewalt erhalten.

An die Arbeitgeber wird der Appell gerichtet, den Angestellten zu Weihnachten bzw. zu Neujahr den doppelten Gehalt auszuzahlen als Entschädigung für die noch nicht regulierten Gehälter für das verfllossene Vierteljahr. In den Advokatur- und Notariatskanzleien ist die Institution der unbezahlten Praktikantinnen abzuschaffen. Die Mädchen sollen weiterhin auf ihren Posten bleiben, sie sollen jedoch mindestens 600 Dinar monatlich und den 30%igen Teuerungszuschlag erhalten. Für die bisherige unentgeltliche Arbeit sind sie entsprechend zu entlohnen. Künftighin sind in diese Kanzleien Mädchen unter 18 Jahren nicht mehr aufzunehmen.

Schließlich wird die Forderung aufgestellt, daß im Verhältnis zur Teuerung auch die Bezüge der Staats- und der Selbstverwaltungsangestellten und der Ruheständler zu erhöhen sind.

Die Preislage am Vidualienmarkt

Der Mariborer Lebensmittelmarkt weist in den Vorweihnachtstagen hinsichtlich der Preislage folgendes Bild auf, das sich aber in den nächsten Tagen noch um eine Kleinigkeit ändern dürfte, da für die Festtage schon jetzt größere Käufe vorgenommen werden:

Am Fleischmarkt kostet das Kalb fleisch bei den Umgebungsbauern 8 bis 12, Schweinefleisch 10 bis 12, ausgelöst 12 bis 14, Fisch 16 bis 17, Hase 12 bis 14, Schmer 16 bis 17, Speck 15 bis 16, Lunge mit Herz 7 bis 8, Leber 8 bis 10, Rippen 10 bis 12 und Kopf mit Zunge 6 bis 7 Dinar pro Kilo, Nieren 2 bis 3 und Füße 1 bis 2 Dinar pro Stück.

Geflügelmarkt: Brathühner 22 bis 65 Dinar pro Paar, Hennen 20 bis 32, Gänse 40 bis 50, Enten 20 bis 28, Truthühner 45 bis 80 und Kaninchen 8 bis 30 Dinar pro Stück.

Gemüsemarkt: Kartoffel 1.50 bis 2 Dinar pro Kilo oder 10 Dinar pro Maß

zu 7 Kilo, Zwiebel 2.50 bis 3.50, Knoblauch 8 bis 10, Sauerkraut 4, Sauerrübe 2 und Krenn 8 bis 9 Dinar pro Kilo, Krautköpfe 0.50 bis 3 Dinar pro Stück oder 3, Endivie 0.50 bis 2, Porree 0.25 bis 0.0 1.25 bis 1.50 Dinar pro Kilo, Blumenkohl 2 bis 10, Kohl 0.50 bis 3, Sellerie 0.50 bis und Kohlrübe 1 Dinar pro Stück, Petersilie und Majoran 0.50 bis 1 Dinar pro Büschel, Rapsrüben, Radieschen und Spinat 1 und Möhren 0.50 bis 1 Dinar pro Häufchen, Rüben und Schwarzrettich 2 bis 4 Stück um 1 Dinar.

Obstmarkt: Äpfel 3 bis 6, Birnen 4 bis 6, Dörrpflaumen 6 bis 10, Nüsse 7

8, geschält 24 bis 26 und ausländische Kastanien 10 Dinar pro Kilo, ausländische Kastanien, geröstet, 10 Dinar pro Liter, Orangen 1 bis 3 und Zitronen 0.50 bis 1 Dinar pro Stück.

Milchprodukte: Milch 2 bis 2.50 und Rahm 10 bis 12.50 Dinar pro Liter, Butter 32, Teebutter 40, Kochbutter (Rindschmalz) 36 bis 38 und Topfen 8 bis 10 Dinar pro Kilo, Eier 1 bis 1.75, konservierte Eier 1 Dinar pro Stück.

Getreidemarkt: Weizen und Hirse 2, Roggen und Gerste 1.75, Mais 1.50 bis 2, Hafer 1, Buchweizen 1.25, Hirseprein 4, Haidenprein 4.50 und Bohnen 5 bis 6 Dinar pro Liter.

Fischmarkt: Weißfische 8, Seefische je nach Qualität und Belieferung 14 bis 32 und Seekrebse 34 Dinar pro Kilogramm.

Kanarienvogelausstellung in Maribor

Der Verein der Kleintierzüchter in Maribor veranstaltet in der Zeit vom 24. bis 27. Dezember im kleinen Saal des Sokol-Heimes seine dritte selbständige Kanarienvogelausstellung. Dieser ersten Banatsausstellung dieser Art, die eine der größten Kanarienvogelausstellungen im ganzen Staate zu werden verspricht, wird auch eine Ausstellung von Hasenfellen u. von Erzeugnissen aus Angorawolle, Leder und Pelzwerk angeschlossen werden. Gleichzeitig ist ein Kanarienvogelwettbewerb ausgeschrieben, zu welchem Befehle mehrere schöne Ehrenpreise gestiftet wurden.

Herrliche Kristallglas-Zerstäuber und Garnituren sowie neuartige praktische Taschenzerstäuber aus der **DRÖBERIE KANC** die geeignetsten Geschenke für Damen!

Schneehaufen als Verkehrs- Hindernisse

Enge Fahrbahnen auf der Reichsbrücke und in den gepflasterten Gassen durch Schneehaufen gefährlich verlegt.

Es will fast so scheinen, als habe die städtische Straßenverwaltung mit der Sonne einen Pakt hinsichtlich der Schneeschmelze abgeschlossen, da nach dem letzten reichlicheren Schneefall keine ernste Miene gemacht wird, die Schneehaufen in den frequentierten Straßen zu entfernen. Auf der Reichsbrücke wurde der Schnee in der mittleren Fahrbahnstrecke zwar gleich entfernt, weil es leichter war, ihn in die Drau zu werfen. Ueber den bei den Zufahrten zur eigentlichen Brücke blieb er jedoch bis heute liegen, wodurch die ohnehin nicht breite Fahrbahn, die den breiten Lastkraftwagen und Autobussen das Ausweichen schwer macht, noch mehr verengt wurde. Ob dies dem Verkehr zuträglich ist, bleibe dahingestellt. Dasselbe gilt für die übrigen engeren und frequentierten Gassen. Man wird freilich sagen, daß inzwischen die Wegräumung schon in Gang gesetzt wurde. Es kommt aber nicht darauf an, denn es handelt sich vielmehr darum, daß der weiche Schnee rechtzeitig, d. i. gleich

nach dem Schneefall, weggeräumt wird, damit das Schmelzen tagsüber und das Anfrieren der Haufen nachts vermieden wird. Es gab früher manchen Winter, in dessen Verläufe dem Schnee rasch und ausreichend zu Leibe gerückt wurde. Man wird übrigens nicht behaupten können, daß es heuer bei uns keine Arbeitslosen oder Bedürftige mehr gibt, die sich durch Schneeschaufeln einige Dinar verdienen möchten. Die Kalamitäten, die die umherliegenden Schneehaufen mit sich bringen, können nur durch energisches Säubern der Gassen und Straßen nach jedem Schneefall behoben werden. Es ist zu hoffen, daß diese Anregung nicht in den Wind geschrieben wurde.

* Das passendste Weihnachtsgeschenk Briefpapier in schönsten Kassetten und Blocks. Letzte Neuheiten bei Zlata Brijunik, Slovenska 11.

Papierpreiserhöhung beabsichtigt

In Jugoslawien sind die Papierfabriken im Kartel unter der Bezeichnung »Centropapier« vereinigt. Dieses Kartell wandte sich an das Handelsministerium mit dem Ersuchen, eine Papierpreiserhöhung zu bewilligen.

Demgegenüber wird darauf hingewiesen, daß »Centropapier« heuer bereits zweimal die Papierpreise erhöht hat und jetzt dies ein drittes Mal vorzunehmen beabsichtigt, obwohl hierfür keine sachliche Notwendigkeit vorliegt. Von der Verteuerung würden die breitesten Volksschichten betroffen werden, vor allem die Kultur- und Fachorganisationen, die Verlage der einzelnen Zeitschriften und Revuen, die Eltern schulpflichtiger Kinder sowie der Handel, das Gewerbe und die graphische Industrie, wie auch alle Institutionen und Aemter. Nach Erklärungen der Vertreter ausländischer Papierfabriken sind schon die gegenwärtigen Papierpreise in Jugoslawien viel zu hoch. Aus diesem Grunde wäre es angezeigt, gegen die Absicht des »Centropapiers«, die Papierpreise neuerdings zu erhöhen, mit aller Entschiedenheit aufzutreten. Wie man erfährt, ist das Kartell entschlossen, die ungerechtfertigte Papierpreiserhöhung unbedingt vorzunehmen.

Schafft die Gefinde-Steuerkarten an!

Verlautbarung des Steueramtes

Das Steueramt fordert die Arbeitgeber, die Hausgesinde, wie Knechte, Mägde, Dienstmädchen, Zimmermädchen, Köche in usw. beschäftigt, auf, im Laufe des Monats Jänner die entsprechenden Steuerkarten zu beschaffen.

Die Steuerkarte lautet auf den Namen des Arbeitgebers und gilt für ein Kalenderjahr. Für jeden Arbeitnehmer ist eine Karte zu beschaffen. Für neu in den Dienst tretende Personen ist die Karte binnen 15 Tagen anzuschaffen, wofür der Arbeitgeber verantwortlich gemacht wird. Der Betrag für die Steuerkarte kann dem Bediensteten in Abzug gebracht werden. Für Bedienerinnen, die täglich beschäftigt werden, wenn auch nur für einige Stunden, ist die Steuerkarte ebenfalls anzuschaffen. Ausgenommen von dieser Verpflichtung sind jedoch Personen, die im Handel oder Gewerbe verwendet werden.

Die Karten sind im Steueramt für Maribor-Umgebung erhältlich und kosten 52 Dinar. Bei der Kartenbeschaffung sind auch der Sonderzuschlag für die nationale Verteidigung und der Beitrag für den Banats-Notstandsfond zu erlegen. Zuwiderhandelnde werden mit dem fünffachen Betrag des Kartenpreises bestraft.

Aus dem Gerichtssaal

Zwanzig Angeklagte freigesprochen

Vor dem Dreiersenat des Mariborer Kreisgerichtes hatte sich Dienstag vormittags eine Gruppe von 23 Angeklagten wegen Diebstahls und Einbruches in wie derholten Fällen zu verantworten. Sie waren angeklagt, in den Jahren 1933 und 1934 in verschiedenen Gegenden der Slovgorice eine Reihe von Hühnerdiebstählen verübt zu haben. Auch andere Gegenstände sollen ihnen in die Hand gefallen sein, und schließlich wurden sie sogar der Brandlegung bezichtigt.

Weihnachtsgeschenke

★ bietet sehr günstig Jurčičeva ul. 4 „Lama“

benshaltung der Privatangestellten in Jugoslawien in einer Weise verteuert hat, die die Lebensexistenz der Bediensteten ernstlich bedroht. Der Gehalt, der schon bisher für die meisten Privatbeamten viel zu gering war, blieb fast durchwegs unverändert und ist der neuen Preislage keineswegs angepaßt.

Die Versammlung fordert deshalb von den Behörden, alles vorzukehren, um das weitere Preissteigen der Lebensbedarfsartikel sowie durch entsprechende Maßnahmen jede weitere Spekulation mit diesen Artikeln zu verhindern. Die Einkünfte der Angestellten sind dem Existenzminimum anzupas-

Die Verhandlung fand gegen 20 Personen statt, da unlängst ein Angeklagter gestorben ist, einer befindet sich in Deutschland und einer erschien nicht zur Verhandlung. Der Gerichtshof konnte sich von der Schuld der Angeklagten nicht überzeugen und sprach alle 20 frei.

Den Vorsitz führte Kreisgerichtsrichter Dr. Turato, Beisitzer waren die Kreisgerichtsrichter Dr. Čemer und Lečnik. Die Anklage vertrat Erster Staatsanwalt Dr. Zorjan. Verteidiger waren die Rechtsanwälte Dr. Leskovar, Doktor Škapin, Dr. Mühleisen, Doktor Bergoč und Dr. Krulc.

Das Wetter

Wettervorhersage für Donnerstag:

Vorwiegend bewölkt, Nebel.

• Schönster Christbaumschmuck und Weihnachtskarten in reichster Auswahl und zu billigsten Preisen bei Zlata Brišnik, Slovenska 11.

m. Todesfälle. Im Alter von 67 Jahren ist gestern Frau Anna Weissensteiner, die Mutter des Magistratsbeamten Franz Weissensteiner, gestorben. Ferner verschieden der Schulverwalter i. R., Mirko Kosi und der Gerichtskanzleibeamte Blasius Škarabot. — Friede ihrer Asche!

• Fichtenhonig gegen Husten, Verkühlung Imkerei Črepinko. 11788

m. Dreitägige Geschäftssperre zu Weihnachten. Laut Mitteilung der Mariborer Kaufleuteinnung bleiben die Geschäfte in diesem Jahre am 24., 25. und 26. Dezember ganztägig geschlossen. Die P. T. Bewohnerschaft wird ersucht, sich bis Samstag mit allem Nötigen eindecken zu wollen.

m. Lohnerhöhung. Die bekannte Glocken- und Metallgießerei Ing. J. & K. Bühl hat angesichts der zunehmenden Teuerung die Löhne ihrer Arbeiterschaft um 10 bis 20 Prozent erhöht.

• Altes Gold zu höchsten Preisen kauft O. Kiffmann, Aleksandrova cesta 11.

m. In der Volksuniversität spricht am Freitag, den 22. d. Univ. Prof. Dr. Lujo Thaller aus Zagreb über die geschichtliche Entwicklung der Medizin bis auf den heutigen Tag. Den Vortragenden geht der Ruf eines der besten Kenner der Geschichte der Medizin voraus.

m. Wohnungsmieter, Achtung! Samstag, den 23. d. um 19 Uhr abends findet im Gasthause Pulko in Tezno eine Mieterzusammenkunft statt, in der eingehende Informationen über die Baugenossenschaft »Naš dom« erteilt werden. Jedermann, der sich ein eigenes Heim schaffen will, ist herzlich eingeladen!

m. »Lepa Vida« zum letzten Mal. Am Donnerstag findet die letzte Aufführung von Risto Savins Oper »Lepa Vida« in dieser Saison statt, worauf insbesondere alle Musikliebhaber aufmerksam gemacht werden.

m. Wissen Sie schon, daß Sie beim »Putnik« die Fahrkarte schon zwei Tage vor Antritt der Reise lösen können, daß Sie der »Putnik« über alle etwaige Fahrermäßigungen informiert, daß Ihnen der »Putnik« die genaue Fahrtrute samt Fahrplan zusammenstellt und daß Sie sich

Gold zu höchsten Preisen kauft oder wird in Gegenrechnung genommen JOSIP JANKO Uhrmacher u. Juwelier, Maribor, Jurčkova 8 gerade wegen dieses Vorkommens des »Putnik« die bisherige Aufregung vor jeder Bahnfahrt ersparen? Löst daher die Fahrkarten immer nur beim »Putnik«!

m. Rotary verteilt Weihnachtsgaben im Werte von 70.000 Dinar. Getreu den menschenfreundlichen Zielen der Rotary-Weltorganisation, hat der Mariborer Rotary-Klub auch in diesem Jahre auf Initiative seines agilen Mitgliedes Grenzpolizeikommissär Herrn Stevo Krajinović und unter kräftiger Mitwirkung des gewes. Klubpräsidenten Herrn Sabothy eine großzügige Weihnachtsbescherung der Schulkinder an der Staatsgrenze in die Wege geleitet. Durch eine Sammelaktion innerhalb des Klubs wurden im Laufe des Jahres Geld- und Materialspenden in der beachtlichen Höhe von 70.000 Dinar aufgebracht. Der Mariborer Rotary-Klub hat mit diesem Sammelergebnis nicht weniger als neun Grenzschnellen mit einer ausgiebigen Weihnachtsbescherung beglückt. Diese menschenfreundliche Tat unserer Rotarier ist umso höher einzuschätzen, als der Rotary-Klub trotz seiner verhältnismäßig geringen Mitgliederzahl dieses stattliche Sammelergebnis aus eigenen Kräften aufgebracht hat.

m. Zum neuen Präses des Stadtverschönerungsvereines wurde in der Vorstandssitzung der Bauunternehmer Herr Ing. Vladimir Šlajmer gewählt. Vizeobmann des Vereines ist der Direktor des Stadtbauamtes Herr Ing. Josef Baran. Der bisherige Präses Altbürgermeister Dr. Lipold wurde in Würdigung des Umstandes, daß er durch 15 Jahre ununterbrochen an der Spitze des Fremdenverkehrs- und Verschönerungsvereines gestanden ist, wie schon seinerzeit berichtet, in der unlängst stattgefundenen Jahreshauptversammlung zum Ehrenmitglied gewählt.

• Backhonig Spezialität Imkerei Črepinko. 11788

m. Blutiger Ehestreit. In Lokavci bei Negova kam es im Hause des Winzers Anton Knaflič zu einem tragischen Zwischenfall. Knaflič war ziemlich angeheitert nach Hause gekommen und überfiel nach kurzem Wortwechsel seine Gattin mit der Axt. Diese stellte sich mit der glühend heißen Ofengabel zur Wehr und fügte dem Manne eine schwere Brandverletzung am Halse bei.

m. Wiederum Falschmünzen. In der Umgebung von Gornja Radgona tauchten in letzter Zeit wiederum Falschmünzen auf, die vornehmlich durch den Klang zu erkennen sind. Es handelt sich diesmal um alte 20-Dinar-Münzen.

m. Reorganisation des Wetterberichts. Der Fremdenverkehrsverband »Putnik« in Maribor hat dieser Tage an alle Wintersportplätze, Berghotels und Hütten am Bachern und in den Saantaler Alpen besondere Erläuterungen für eine regelmäßige Berichterstattung über die jeweilige Wetterlage versandt. Die Postverwaltung hat die unentgeltliche Absendung von Wetterberichten auf telegraphi-

schem Wege bewilligt, gleichzeitig hat die Bahnverwaltung ihre Dienstleistung für denselben Zweck zur Verfügung gestellt. Alle für die Absendung von Wetterberichten berechtigten Personen werden vom Fremdenverkehrsverband eine besondere Legitimation und den Chiffreschlüssel erhalten. Die übermittelten Wetterberichte werden vom »Putnik« an alle Tagblätter im In- und Ausland weitergeleitet werden.

m. Brand am Besitz des Stiftes Admont. Im Wirtschaftsgebäude der Realität des Stiftes Admont in Sv. Peter bei Gornja Radgona brach Montag nachmittags ein Brand aus, der zunächst drohende Dimensionen annahm, schließlich aber doch eingedämmt werden konnte. Immerhin ist der Schaden bedeutend.

Geschäftsgründung 1868



Moderne Armbanduhren

bringen Freude

Uhrmacher

M. JGER-jev Sin GOSPOSKA ULICA 15

Fachmännische und solideste Bedienung Verkauf auch auf Teilzahlung ohne Preisaufschlag

m. Die Firma J. Hutler in drug gibt bekannt, daß in ihren Betrieben keine Dienststelle frei ist und daß es daher keinen Zweck hat, ihr Gesuche um Arbeit zu schreiben. Die Firma wird auf solche Gesuche nicht mehr antworten. 11871

• Suche für Silvester Schrammeltrio. Cafe »Promenade«. 11847

• Alpenrosenhonig als Tischspezialität Imkerei Črepinko. 11788

m. Spenden. Für den armen Invaliden mit fünf Kindern spendeten »Unenannt« 50 Dinar und ein Paket mit Kleidungsstücken. Herzlichen Dank!

m. Weihnachtsbitte. Ein armer kranker und mittelloser Invalide mit fünf Kindern wendet sich an edle Menschenherzen mit der innigen Bitte, ihm angesichts der Weihnachtsfeiertage kleinere Spenden zukommen zu lassen, die die Schriftleitung der »Mariborer Zeitung« übernimmt.

m. Fleischläden und Fleischstände in Maribor bleiben, wie die Fleischer- und Selcherinnung mitteilt, Sonntag, den 24. d. vormittags geöffnet, am Christtag, Montag, den 25. d. jedoch geschlossen, während sie am Stefanitag, Dienstag, den 26. d. vormittags wieder offen bleiben. — Ferner wird das Publikum darauf aufmerksam gemacht, daß am Silvester-Sonntag, den 31. d. die Fleischläden und -stände geschlossen, am Neujahrstag, Montag, den 1. Jänner dagegen geöffnet bleiben.

Mariborer Theater

REPertoire

Mittwoch, 20. Dezember: Geschlossen. Donnerstag, 21. Dezember um 20 Uhr: »Lipa Vida«. Ab. C. Zum letzten Mal. Freitag, 21. Dezember: Geschlossen. Samstag, 23. Dezember: Geschlossen.

Volksuniversität

Freitag, 22. Dez.: Dr. Lujo Thaller (Zagreb) spricht über die Geschichte der Medizin.

Lau-Hina

Burg-Tonkino. Heute, Mittwoch, zum letzten Mal der letzte Pola-Negri-Film »Die Nacht vor der Entscheidung«. — Anschließend nur drei Tage der unverwundliche »Lumpazi Vagabundus« mit Paul Hörbiger, Heinz Rühmann und H. Holt. — Als Weihnachtsprogramm wird der neuste Hans Moser-Lustspielschlager »Liebe streng verboten« mit Carola Höhn vorgeführt.

Esplanade-Tonkino. Der große Welt-schlager »Unbekannte Helden« mit dem berühmtesten Charakterdarsteller Wallace Beery in der Hauptrolle. Eine einprägsame spannende Handlung in meisterhafter Regie und Darstellung.

Union-Tonkino. Bis einschließlich Samstag »Die geheimnisvolle Gasse«, ein Film kraftvoller dramatischer Handlung. Unter geheimnisvollen Umständen wird eine junge Tänzerin vom Tode ereilt; spannende Szenen, gewaltiges Spiel. In den Hauptrollen berühmte franz. Darsteller wie Pence Saint, Cyr, Jean Galland und Jules Berry. — Sonntag bleibt das Kino wegen Norma geschlossen. Unser Weihnachtsprogramm Stan Laurel und Oliver Hardy in dem heiteren Lustspiel »Die großen Köpfe«.

Apothekennachrichten

Bis zum 22. Dezember versehen die Mohren-Apotheke (Mag. Pharm. Maver) in der Gosposka ulica 12, Tel. 28-12, und die Schutzengel-Apotheke (Mag. Pharm. Vaopot) in der Aleksandrova cesta 33, Tel. 23-13, den Nachtdienst.

Radio-Begegnungen

Donnerstag, 21. Dezember.

Ljubljana, 7 Uhr Nachr., Pl. 12 Pl. 18 Bunte Musik. 19.20 N. St. 20 Opernkonzert. — Beograd, 18.30 Konzert. 19.20 N. St. 20 Lustspiel. — Sofia, 17. Konzert, 20 Sinfoniekonzert. — Broomünster, 18 Pl. 20.30 Abendmusik. — Budapest, 13.30 Zigeunermusik. 17.45 Konzert. 19.30 Oper. — Reichsender, 16. Konzert. 18. Unterhaltungsmusik. 20.15 Hörspiel. — Mailand, 19 Pl. 21 »Il Trovatore«, Oper von Puccini. — Rom, 19.20 Pl. 21 Hörpl. — Wien, 14.45 Hörspiel. 16. Konzert. 18 Pl. 20.15 Bunter Abend.

Ausstellung des Künstlerklubs »Brazda«

Die akademischen Maler Fran Golob, Karl Jirak, Max Kavčič, Ivan Kos, Tošo Primožič, Lojze Šušmelj, Zlatko Zei und Klavdij Zornik haben im kleinen Saale des Sokol-Heimes 50 Bilder ausgestellt, und zwar in ihrer Eigenschaft als Mitglieder und Gäste des Künstlerklubs »Brazda«. Die Ausstellung, deren Tore am 22. d. M. geschlossen werden, zeugt unbestritten einige gute Qualitätskräfte heimischer Künstler, obwohl sie richtungsmäßig auf mehrere Gruppen verteilt sind.

Am sichtbarsten tritt im Rahmen dieser Ausstellung der Maler Karl Jirak hervor, der mit 9 Gemälden vertreten ist. Jirak ist eine selbstbewußte Persönlichkeit, die sich aus der Tonmalerei zum Neopressionismus entwickelt hat. Sein

bestes Werk ist die Figuralkomposition »Bulgaren auf dem Markt«. Starke, optimistische Dynamik strahlt »Bauernhaus« aus. Interessant ist das Stilleben »Blumen«, welches eine neue Technik aufweist, ebenso aber auch das Experiment mit der Oel-Tempera-Technik »Sonntag in den Slowenischen Büheln«.

Zum ersten Male hat sich ferner der junge Absolvent der Zagreber Kunstakademie, Klavdij Zornik, vorgestellt, u. zwar mit drei Oelen, die einen feinen Aesthetiker verraten, der sich noch sicherlich bestens entwickeln dürfte. Besonders zu erwähnen sind seine Bilder »Porträt Frä. M. O.«, ebenso »Siedlung unterm Bachern« und »Blumen«. Der Maler Max Kavčič zeigt diesmal lauter Landschaften in vorwiegend grünen Tönen. Ein

gutes Bild ist »Regen über der Mur« und »Straße in Petanjca«.

Der Maler Fran Golob geht seine eigenen Wege, die aus dem Expressionismus zur Suche nach neuen, zeitgemässen Bildern führen, die er auf Grund des Kolorismus auf ideeller Grundlage zu schaffen versucht. Als geistigem Menschen fällt es ihm schwer, sich vom Anfängertum loszureissen, er dürfte aber allmählich sein Gleichgewicht erhalten und ein interessanter Künstler werden. Sein bestes Werk ist zweifellos »Hinter den Drei Teichen«.

Ideenmäßig steht ihm Lojze Šušmelj am nächsten, eine schwere epische Natur, die die Welt düster sieht und auch so malt. Er liebt Landschaftsmotive vom Kozjak. Šušmelj dürfte noch ein starker Maler der zeitgemässen Problematik werden. Sein interessantestes Bild ist »Arbeit auf dem Kozjak«.

Der Maler Ivan Kos ist mehr eine lyrische Natur. Diesmal stellte er lauter Aquafelle zur Schau, in denen er die

höchste Entwicklung fand. Die Motive sind Slowenien und Dalmatien entnommen. Sein bestes Bild ist »Blukovo«. Von den anderen sehr glücklichen Bildern sind »Blumen« und »Straße in Makarska« zu erwähnen.

Tošo Primožič ist Selbstbildner, ein talentierter Maler, der sich zu einem wahrhaften Künstler entwickeln könnte. Starken Sinn für Komposition und Farben zeigt sein Oelbild »Asphaltierer«. In einer Kopfstudie zeigt er auch Sinn fürs Porträt.

Ebenso ist Zlatko Zei Selbstbildner u. unterliegt als solcher gerne fremden Einflüssen. Im Ton gut gehalten sind seine Bilder »Sägewerk im Graben« u. »Herbstlandschaft«. In den Gouaches geht er den Weg von Zoran Mušič.

Die Ausstellung verdient es, vom Publikum recht zahlreich besucht zu werden, da sie einen schönen und anschaulichen Querschnitt durch den Stand der Mariborer Malerei gibt. ir.

Nachrichten aus Celje

Weihnachtsfeier des reichsdeutschen Hilfsvereines in Celje

Im festlich geschmückten Saale des Gasthofes »Grüne Wiese« wurde für die zahlreiche reichsdeutsche Kolonie in Celje und Umgebung am Sonntag, den 17. d. die Weihnachtsfeier abgehalten. Die Veranstalter gaben sich alle Mühe, dieses einmalige Fest als eine Symphonie von Liebe und Freude empfinden zu lassen. Dieser edle Vorsatz gelang ihnen auch voll und ganz zur Zufriedenheit aller Anwesenden. Nach einem ergreifenden Weihechor und einem lieb vorgetragenen Weihnachtsgedicht begrüßte Ing. Edmund Ungert-Ullmann alle Erschienenen, umriß in formschönen Worten Sinn und Ueberlieferung des Weihnachtsfestes und dankte allen, besonders aber den hilfsbereiten Frauen und der tatkräftigen Jugend für ihre aufopfernde Mitarbeit.

Die erhebende Festansprache hielt Konsulatsbeamte Helwig aus Ljubljana. Anschließend überreichte er den Müttern mit mehr als vier Kindern das »Deutsche Mutterkreuz«.

Während die Bühne für das nun folgende Weihnachtsspiel umgestaltet wurde, spielte das neugegründete Streichquartett »Kindlhofer« lustige Weisen und die Ehrenrunden zum Mutterkreuz wanderten viel bewundert von Hand zu Hand.

Plötzlich erlosch die märchenhafte Saalbeleuchtung. Auf der durch geschickte Lichtspiele verzauberten Bühne rollte das übliche Krippenspiel ab, das aber wegen seiner Einfachheit, guten Spielweise und wunderbaren Inszenierung wahre Beifallsstürme hervorrief.

Den Höhepunkt des Abends bildete naturgemäß die Bescherung. Die vielen Spenden ermöglichten es, daß die mittellosen Volksgenossen reich beteiligt wurden und mit frohem, dankerfülltem Herzen heimzogen. In der nun folgenden geselligen Kameradschaftsfeier wurde der Weihnachtsbaum versteigert, aus dessen Erlös 2000 Dinar der Stadtgemeinde für ihre Armen überwiesen wurden. Die so würdig und erhebend verlaufene Weihnachtsfeier war ein einmütiges Bekenntnis zu Hilfsbereitschaft und Gemeinschaftssinn. Daß diese Tugenden auch fernerhin liebevoll gepflegt werden, dafür bürgen die Männer, die diesen Hilfsverein leiten.

Vorweihnacht in Celje

Von H. P. Scharf nau.

Als ich am Sonntag früh erwachte aus einem schönen Weihnachtstraum, es war erst ziemlich lang nach achte, da traute ich den Augen kaum: Die ganze Gegend, weit und breit, war zugedeckt vom weißen Kleid! So hat sich also der Himmel besonnen, daß er beitragen müßte zur Vorweihnachtsstimmung; und er hat in der Nacht zum Silbrenen Sonntag uns endlich im lustigen Flockenwirbel etwas Schnee geschickt. Das ist immer schön, die Dächer und Anlagen bezuckert zu sehen. Freilich sieht es noch nach einer Eftide aus, Uebungen des Kosmos, der das Weihnachtswetter ausprobiert und den ersten Schnee um Stadt und Landschaft arrangiert, die weiße Dekoration prüfend, ob sie beiden recht anstände, ob sie auch Celje zart ziere...

Auch der Christbaummarkt vor dem »Narodni dom« und der Burgkaserne hat am Silbrenen Sonntag eingesezt. Mit ihm ist ein Stück winterlich-festlicher Poesie in die Sannstadt eingezogen. Wer könnte an diesen ewig-grünen Vorboten der Weihnacht vorbeisehen: wie kleine Männchen stehen sie da, die Tannen- u. Fichten zwerge, atmen ihren kienigen Duft aus und warten der kommenden Zieheltern, die sie holen und schmücken und erstrahlen lassen werden. Kurzum: »Es weihnachtet sehr«. Aus all dieser geheimnisvollen Poesie des Christbaummarktes aber ruft uns das Marktamt allmählich wieder in die Sachlichkeit des Alltags zurück, indem es verkündet: Die Beschicker des Christbaummarktes haben die einwandfreie Herkunft der Bäume durch eine Bestätigung der Gemeinde, aus deren Gebiet sie stammen, nachzuweisen; Händler

müssen sich mit ihrem Gewerbeschein ausweisen.

Als am Sonntag die Glocken zur Kinderweihnachtsfeier in die Evangelische Christuskirche riefen und wir ihrem Rufe gefolgt waren, da fühlten wir in tiefer Ergriffenheit, wie ein beseligendes Licht in unseren Herzen zu leuchten begann. Ein Weihnachtsstern ging uns auf, klar und rein und gnadenvoll! Aus strahlenden Kinderaugen hat uns die Weihnachtsfreude ins Herz geleuchtet! »O du fröhliche, o du selige Weihnachtszeit!« Das war die Stimmung, die nicht bloß von den Lippen der Kinderschar in ihren Liedern und Sprüchlein floß, sondern die auch die ganze Menge der Zuhörer — die Protestanten und die vielen Katholiken, die ja weitaus in der Mehrzahl waren — packte. Es war so feierlich, die frohen Gesichter der Kinder zu sehen, die auf den Altarstufen unter dem strahlenden Weihnachtsbaum stehend ihr jubelndes Weihnachtslied anstimmten und in Versen und Reimen dem Stern von Bethlehem folgten, galt es doch, der Gemeinde die holde Weihnachtsbotschaft ins Herz zu singen und zu sagen... Wir sahen viele, die tief ergriffen waren und sinnend und dann wieder fröhlich lächelnd der alten Weihnachtsbotschaft lauschten. Mächtig durchbrauste zum Schluß die Kirche das alte Weihnachtslied, das Lied von der fröhlichen, seligen Weihnachtszeit...

Die Schaufenster in den Geschäftsstraßen Celjes glänzen und glitzern, prangen und prunken, locken, stilvoll und stimmungsvoll ausgeschmückt, zum Weihnachtseinkauf. Die Schaufenster mancher

Geschäfte sind mit soviel Geschmack ausgestattet worden, daß man auf den Gedanken kommen könnte, der Weihnachtsmann habe sich mit den Dekorateurs unmittelbar in Verbindung gesetzt und ihnen Richtlinien gegeben. Die Augen der Fußgänger trinken den goldenen Ueberfluß der Welt, die mit ihrem Licht den Alltag anstrahlt. Träume hinter Glas. Träume für alle, für Frauen und Männer und Kinder, für Verwöhnte und Anspruchslose, Oberflächliche und Tiefsinnige, Ungebildete und Gelehrte. Und zu den Träumen gesellen sich die Wünsche und manchen Wünschen wird Erfüllung, denn es ist Wunschzeit jetzt, die Zeit, wo die Gedanken aller dem Ablauf der Tage um ein kleines Stück vorausseilen, dem festlichsten Abend des Jahres zu. Und noch an diesem letzten Tage, am 24. Dezember, werden die Ladengeschäfte in Celje von halb 8 bis halb 13 Uhr offen gehalten werden!

c. Personalnachricht. Der Stadtschuldiener Herr Kmecl wurde in den dauernden Ruhestand übernommen. Zu seinem Nachfolger wurde Herr Lešnik ernannt, bisher Hausmeister im Gebäude der Stadtparkasse in Celje.

c. Besitzwechsel. Das Haus, in welchem sich das Postamt in Laško befindet, ist aus dem Besitze des Herrn Osolin durch Kauf in den Besitz der Frau Zidanšek aus Sp. Hudinja bei Celje um den Preis von 450.000 Dinar übergegangen.

c. Lohnerhöhung. Die Firma Knez u. Pacchiaffo, Goldschmiede in Celje, hat aus freien Stücken allen ihren Arbeitern die Löhne um 10 bis 20 v. H. erhöht.

c. Verbrecherischer Radfahrer. In der letzten Zeit ereigneten sich wiederholt Verkehrsunfälle, bei denen rücksichtslose Radfahrer in Fußgänger hineinfuhren und schwere Schäden anrichteten. Es handelte

sich meistens um solche Fahrer, die — häufig in angetrunkenem Zustande — von irgendwelchen Vergnügungen kamen und durch groben Leichtsinns die Gesundheit hart arbeitender Mitmenschen gefährdeten. Die Strafen für derartige Rücksichtslosigkeiten stehen vielfach in keinem erträglichen Verhältnis zu dem großen Leichtsinns der Täter und zu den schweren Folgen ihres Verhaltens. Besonderes Aufsehen aber erregte es, daß ein Radfahrer am Samstagabend in Celje auf der Straße, die von Polzela nach Velenje führt, auf eine Fußgängerin einen verbrecherischen Anschlag verübte. Der unbekannt Radfahrer, der ohne Licht gefahren war, gefährdete an einer Straßenkreuzung das 22 Jahre alte Bauernmädchen Juliane Kosmelj aus Sv. Andraž bei Velenje. Das Mädchen machte den Radfahrer höflich darauf aufmerksam, daß er ein Licht haben müßte. Auf das ihm stieg der Radfahrer ab, zog einen Revolver und schoß auf das Mädchen, das getroffen zusammenbrach. Die Kugel zerschmetterte ihm das Knie. Der Radfahrer floh. Das Mädchen wurde bald gefunden und ins hiesige Krankenhaus gebracht. Hoffentlich wird dieses Verbrechen bald aufgeklärt und dem verletzten Volksempfinden Sühne verschafft werden.

c. Weihnachtsspende. Der Reichsdeutsche Hilfsverein in Celje hat am letzten Sonntag anlässlich seiner Weihnachtsfeier für die Stadtfarmen in Celje 2000 Dinar gesammelt und diesen Betrag der Stadtgemeinde überwiesen, die nun auch auf diesem Wege für die hochherzige Spende aufrichtig dankt.

c. Kino Union. Mittwoch und Donnerstag schauspielerische Meisterleistungen in dem Großfilm »Die Frau im gefährlichen Alter«, ein Familienschicksal voll dramatischer Spannkraft. In den Hauptrollen Paul Lukas, Magde Evans und May Robson.

Sport

Jugoslawiens Tennisrangliste 1939

Der Jugoslawische Tennisverband hat die Liste der 30 besten Tennisspieler im Staate herausgegeben, und zwar wurden die ersten zehn in der Kategorie A und die übrigen 20 Spieler in der Kategorie B zusammengefaßt. Auch Maribors Tennismusketiere haben sich in dieser Liste ehrenvolle Plätze erworben.

Die Liste lautet:

Kategorie A:

1. Franjo Punčec, HSK Concordia, Zagreb
2. Dragutin Mitić, ATK »Zagreb«, Zagreb
3. Josip Pallada, ATK »Zagreb«, Zagreb
4. Franjo Kukujić, ZKD Zagreb
5. Franjo Schäffer, HASK, Zagreb
6. und 7. Ljubiša Radovanović, Beograd und Boris Smerdu, Beograd
8. Stevan Laszlo, Beograd
9. Dragutin Friedrich, HASK, Zagreb
10. Matija Berta, Beograd.

Kategorie B

1. Josip Šarić, HSK, Concordia, Zagreb
2. Otto Blanke, SK, Rapid, Maribor
3. Nadan Albaneže, ISSK Maribor, Maribor
4. Theodor Mogin, BTK, Šumadija, Beograd
5. Franz Koželuh, HASK, Zagreb
6. Dragoljub Dukić, BTK Šumadija, Beograd
7. Ivan Boroš, TK Plavo-Beli, Subotica
8. Milan Krznar, HSK Concordia, Zagreb
9. Janez Banko, SK Ilirija, Ljubljana
10. Predrag Briksi, SK, Slavija, Varaždin
11. Ante Krstić, ATK »Zagreb«, Zagreb
12. Ivan Štok, HSK Concordia, Zagreb
13. Fredi Korenčan, ISSK Maribor, Maribor
14. und 15. Boris Hrnjak, ZKD »Kraljice Mairje«, Zagreb
16. Stevan Tončić, ISSK, Maribor, Maribor

16. Milan Geduldig, TK Vršac
17. Miladen Frölih, ZKD »Kraljice Mairje«, Zagreb
18. Viktor Rosenwasser, ZKD »Kraljice Mairje«, Zagreb
19. Josip Miočka, HASK, Zagreb
20. Zvonko Balog, HSK Concordia, Zagreb.

Die Frauenliste wurde vom Verband noch nicht gutgeheißen.

Slowenischer Schwimmverband in Sicht

Die Mißbilligkeiten im jugoslawischen Schwimmsport wurden in einer am vorigen Sonntag in Zagreb abgehaltenen Konferenz zum Teil beigelegt. Zwischen den Vertretern der kroatischen und der slowenischen Schwimmklubs kam es zu einem Uebereinkommen bezüglich verschiedener organisatorischer Fragen, demzufolge die Junioren-Staatsmeisterschaften in der bisherigen Form, also gemeinsam für alle nationale Verbände, zur Durchführung kommen werden, andererseits wird »Ilirija« als Vertreter Sloweniens an den Kämpfen in der Nationalliga im kommenden Jahre nicht teilnehmen. Alle übrigen Einzelheiten in der für den 14. Jänner vorgesehenen außerordentlichen Vollversammlung des Jugoslaw. Schwimmverbandes geregelt werden. Bis dahin werden auch Sloweniens Schwimmsportler einen selbständ. Slowenischen Schwimmverband ins Leben rufen.

Die Zagreber Fußballmeisterschaft der zweiten und der dritten Klasse wurde in der Herbstkonkurrenz abgeschlossen. Herbstmeister sind Frankopan bzw. Mesarski SK.

Nur ein Schiedsrichter in Osijek. Im Osijeker Fußballsport scheint wiederum nicht alles in Ordnung zu sein. »Slavija« schlug die Vukovarer »Sparta« mit 10:5. »Gvozdjare« gewann gegen »Olympia«

mit 4:1 und »Rapid« erledigte »Gradjanski« mit 1:0. Alle drei Spiele leitete Schiedsrichter Singer.

Ungarische Fußballgäste werden zu Weihnachten in Beograd und in Novi Sad spielen. Nach Beograd kommt der »Ujpest«, der gegen »Jedinstvo« und gegen den BSK antritt, während in Novi Sad »Ferencvaros« zwei Spiele absolvieren wird.

Zu den Skiwettkämpfen im Villacher Skistadion haben außer Jugoslawien noch Italien, Ungarn, Rumänien und Bulgarien eine Einladung erhalten. Die Kämpfe werden vom 24. bis 28. Jänner stattfinden.

Jack Medica, der bekannte amerikanische Schwimmrekordeur, hat sich vom aktiven Sport zurückgezogen und eine Stelle als Sportlehrer der Columbia-Universität angenommen.

Das einzige Fußballspiel zu Weihnachten werden in Zagreb »Concordia« und der Sušaker »Orient« bestreiten.

In Mostar wurde der dortige SK. Zrinski vom Sarajevoer SASK mit 2:1 geschlagen.

Auch Deutschland im neuen Europa-Fußball-Cup? Wie aus Budapest berichtet wird, wurden zu der für den 13. und 14. Jänner einberufenen Fußballkonferenz für die Gründung eines neuen Europa-Cup außer den Vertretern Jugoslawiens, Italiens, Rumäniens und Böhmen-Mährens auch ein Bevollmächtigter des deutschen Fachamtes für Fußball eingeladen.

Keine Radweltmeisterschaften werden im kommenden Jahr durchgeführt. An ihrer Stelle werden in Italien Große Preise der UCJ. durchgeführt.

Ungarns Ringer erkämpften auch in der sechsten Begegnung gegen die Freistilringer Deutschlands in München einen knappen 4:3-Sieg.

Der amerikanische Tennisverband wird 1940 seinen Spielern für Europa keine Starterlaubnis erteilen. Da Wimbledon bereits abgesagt wurde, verzichteten die Amerikaner auch auf die Teilnahme an anderen internationalen Turnieren und Meisterschaften. Australien und Asien werden voraussichtlich ihre neuen Reiseziele sein.

Studenten wurden Fußball-Landesmeister. Die Fußballmeisterschaft von Peru wurde in der Hauptstadt Lima entschieden. Im Endspiel siegte die Mannschaft der Universität Lima über die Elf von Cordoba überlegen mit 7:1-Toren.

Wirtschaftliche Rundschau

Gesteigerte Montantätigkeit in Jugoslawien

AUSNUTZUNG DER GEGENWÄRTIGEN KONJUNKTUR.

Die Erzkonjunktur hat eine erhöhte Förderung in allen jugoslawischen Bergwerken und ständige Neugründungen bei intensiver Schürftätigkeit zur Folge.

In Beograd ist unter der Firma »Jugoslawische Mangan-Bergwerke Cer-Nebojsa« eine neue Aktiengesellschaft (1 Million Dinar Aktienkapital) gegründet worden, die sich zunächst mit der Ausbeutung eines beim Dorfe Cer bei Kicevo (Südserbien) gelegenen Mangangerwerkes sowie mit dem Handel

mit bergbaulichen Erzeugnissen befassen wird.

Eine deutsche Gruppe steht mit den Schürfberechtigten der Kupfer-, Blei- und Zinkvorkommen in Demir Kapija (Südserbien) zwecks Ausbeutung derselben in Verhandlungen. Es dürfte eine neue Aktiengesellschaft gegründet werden. Deutsches Kapital interessiert sich weiters für die jugoslawischen Chromvorkommen in der Umgebung von Skoplje.

Konjunktur am jugoslawischen Hanfmarkt

Wegen Jutemangels mit einem erhöhten inländischen Hanfverbrauch zu rechnen

Auf Grund der jugoslawischen Hanfernte dieses Jahres kann mit einem Gesamtanfall von rund 3500 Waggon Faser gerechnet werden. Manche Schätzungen gehen sogar darüber hinaus. Ungefähr zwei Drittel dieser Menge entfallen auf die Erzeugnisse der Herbstroste; den Rest wird die Frühjahrroste ergeben. Das Ausarbeitungsverhältnis von Langfaser zu Werg wird auf ein Drittel Werg u. zwei Drittel Langfaser geschätzt.

Da eine klaglose Versorgung mit Jute unmöglich ist, muß für das Jahr 1939-40 mit einem vermehrten heimischen Hanfverbrauch — der in normalen Jahren 300 bis 350 Waggon ausmacht und auf etwa 600 bis 700 Waggon zu veranschlagen ist — gerechnet werden. Ob aber die angegebene Menge zur heimischen Bedarfsdeckung ausreicht, wird auch noch

von der sehr in Frage gestellten Möglichkeit der Einfuhr von Sisal-Bindegarn abhängen. Belgien und Holland haben bekanntlich die Ausfuhr von Sisal verboten. Für die Ausfuhr werden also schätzungsweise 2500 bis 2800 Waggon Hanf erübrigt. Die bisherige Ausfuhr kann auf rund 1000 Waggon geschätzt werden, so daß nach Abzug des heimischen Bedarfes bis März 1940 noch ungefähr 600 weitere Waggon aus der Herbstroste zur Verfügung stehen dürften. Diese Menge ist bereits größtenteils vorverkauft.

Hauptabnehmer für jugoslawischen Hanf ist in dieser Ausfuhrzeit Deutschland, Frankreich ist mit seinem erhöhten Interesse für jugoslawischen Hanf zu spät gekommen. England vermochte etwas größere Abschlüsse zu tätigen.

Börsenberichte

Ljubljana, 19. Dez. Devisen: London 174.40—177.60 (im freien Verkehr 215.62—218.82), Paris 98.55—100.85 (121.90—124.20), Newyork 4421.25—4481.25 (5480—5520), Zürich 995—1005 (1229.22—1239.22), Amsterdam 2351—2389 (2906.10—2944.10), Brüssel 735—747 (908.55—920.55); deutsche Clearingschecks 14.20—14.40.

Zagreb, den 19. Dez. Staatswerte: 2½% Kriegsschaden 420—424, 4% Agrar 47—50, 6% Begluk 0—77, 6% dalmat. Agrar 66.50—67.50, 6% Forstobligationen 0—67.50, 7% Stabilisationsanleihe 0—95, 7% Investitionsanleihe 95—97, 7% Blair 86—87, 8% Blair 93—0; Nationalbank 7700—0, Priv. Agrarbank 0—194.

Der Banknotenumlauf hat sich in der zweiten Dezemberwoche um 4.5 auf 9290.7 Millionen Dinar (gegen 6760.5 Millionen im Vorjahr) erhöht. Die Devisenreserven vermehrten sich um 86.9 auf 724.1 Millionen Dinar. Die Bedeckung beträgt 28.71%.

Die neuen Beschränkungen im Kraftwagenverkehr sind heute, Mittwoch, bereits in Kraft getreten.

Die Banatsverbrauchssteuer auf Glas, die statt der Abgabe auf Ammoniak soda eingeführt worden ist, beträgt 10 Para pro Kilo gewöhnliches Glas bzw. Glaswaren, 20 Para für Feinglas und 30 Para für Luxusglas. Im Beograder Amtsblatt ist die Verlautbarung des Finanzministers über die Güte des Glases als Masstab für die Besteuerung enthalten.

Aus Ptuj

Die traditionelle Garnisonfeier fand gestern anlässlich des prawoslawen Sankt Nikola-Tages statt. Nach dem feierlichen prawoslawen und katholischen Kirchenakt hielt Stadtkommandant Major Mar-

ković an die Offiziere und Mannschaft eine zündende Ansprache. Der recht eindringlich verlaufenen Feier wohnten u. a. auch Bezirkshauptmann Dr. Farčnik, Bürgermeister Dr. Remec sowie Vertreter verschiedener Korporationen u. Vereine bei.

Blutiger Bruderzwist. In Sv. Lovrenc (Slov. gor.) kam es zwischen dem 29jährigen Besitzersohn Jakob Rep und dessen 23jährigem Bruder zu einem Streit, in dessen Verlauf letzterer sein Messer zog und es dem älteren Bruder in die Brust stieß. Lebensgefährlich verletzt wurde Jakob Rep ins hiesige Krankenhaus überführt.

Zwei Unfälle. In Sv. Lenart bei Velika Nedelja fiel der 38jährige Keuschler Alois Ranfl vom Dachboden und blieb mit schweren inneren Verletzungen bewußtlos liegen. — In Sv. Marjeta kam der 42jährige Besitzer Franz Firbas mit seinem Fahrrad zum Sturz und brach sich hierbei den rechten Oberarm. — Beide wurden ins hiesige Spital überführt.

Frische Meer- und Süßwasserfische in allen Arten, am schmackhaftesten zubereitet, jeden Freitag im Restaurant Berlič.

Bücherschau

Der Aufstieg des britischen Weltreiches im 19. und 20. Jahrhundert. Von George Macaulay Trevelyan. Politik, Wirtschaft, Kultur. Rudolf M. Rohrer Verlag, Brünn, Prag, Wien, Leipzig. 740 Seiten, 4 Karten, Ganzleinenband 14 Mark, broschiert 12 Mark. Trevelyan, Inhaber des Lehrstuhls für neuere Geschichte in Cambridge, ein naher Verwandter des großen Macaulay, ist einer der führenden Geschichtsschreiber Englands. Seine Werke, die wissenschaftliche Zuverlässigkeit mit glänzender Darstellung in seltener Weise vereinigen, sind in der Heimat in Zehntausenden von Exemplaren verbreitet. Die »British History in the nineteenth century«, die hier in Übersetzung behandelt wird, stellt die Geschichte der britischen Weltmacht in den letzten 150 Jahren dar, wobei die politische Geschichte bis zum Ende des Weltkrieges und in eigenem kurzen Abriß sogar bis zum Tode König Georgs V. geführt ist.

Sag' doch ja zu mir

ROMAN VON GERT ROTHBERG

Urheber-Rechtsschutz durch Verlag Oskar Meister, Werdau.

20

Nein! Sie durfte es annehmen. Es ging um das Kind. Nur um das Kind und seine Heimat ging es! Für sich hatte sie um nichts gebeten.

Es wird spät. Anka legt endlich das Kittelchen beiseite, an dem sie näht. Sorgsam setzt sie den Kastendeckel auf die Maschine und hängt das weiße Deckchen darüber. Dann liest sie schnell noch die paar Fäden zusammen, die auf der braunen Diele liegen. Der Wind streicht draußen an den Läden vorbei. Sie knörren etwas. Der große Kachelofen sprüht noch Wärme aus. In der Röhre liegen einige Bratäpfel. Ein guter würziger Duft durchschwängert die Stube. Und wie schon so oft faltet Anka die kleinen, harten Arbeitshände:

»Gut hast du es mit mir gemeint, Vater im Himmel —«

Anka fährt zusammen. Da hat doch jemand ans Fenster geklopft? Was soll das heißen, so spät in der Nacht?

»Wer ist da?« fragt sie laut. Einen Spalt breit hat sie das Fenster aufgemacht. Der da draußen hat bereits den Fensterladen losgehakt. Jetzt antwortet er flüsternd. Da schwankt Anka und es ist ihr, als führten alle Gegenstände um sie einen wilden Tanz auf.

»Du mußt mir helfen, Anka!«

Da tastet sie zur Tür und läßt den Mann herein. Der sinkt am Ofen auf die Bank. Wirres Haar hängt ihm in die bleiche Stirn. Schmal und hager ist seine Gestalt. Die Backenknochen stehen spitz hervor. Der Mann lehnt sich vor Kälte bebend an den warmen grünen Kachelofen. Es ist kein Wunder, daß ihn die Kälte

schüttelt, er hat einen dünnen Anzug an, zerrissene Schuhe, ist ohne Mantel, Mütze und Handschuhe. Und Anka sieht ihn an. In ihren Augen stehen Mitleid und Grauen.

»Ich danke dir, Anka. Bist du allein hier? Hat lange genug gedauert, bis ich erfahren habe, wo du jetzt zu Hause bist.«

»Du kannst hier nicht bleiben, Herrmann!«

»Das will ich ja auch nicht. Kannst du mir einige Mark geben? Und wenn du einen alten Mantel da hättest? Von dir? Ist ja ganz gleich, aber die Kälte tut weh. Ich habe mich hierher durchgebettelt.«

»Und was willst du anfangen?«

»Auf's Schiff, Anka.«

»Feigling!«

»Feigling?«

»Was weiter? Wer böses getan, muß einstehen für seine Tat.«

»Hart bist du, Anka.«

»Wenn ich nicht doch noch einen guten Kern in dir wüßte, wärest du nicht in mein Haus gekommen.«

»Könnte ich nicht hier bei dir als Knecht unterkommen?«

»Nein! Ich breite hier keine Lügen um mich und verberge niemanden, den die Polizei sucht.«

»Du hilfst mir nicht?« Und ganz fest drückt er sich gegen den wärmenden Ofen, als müßte er sich an dieses Fleckchen klammern.«

»Helfen will ich dir. Dableiben kannst du nicht.«

Sein Kopf sinkt auf die Brust.

»Anka, gib mir etwas zu essen.«

Da geht sie in die Küche und holt ihm

Brot und Speck und eine Kanne Kaffee. Auch die Bratäpfel legt sie auf einen Teller. Er kommt an den Tisch heran. Gleich stehend ist er. Voll Gier schlingt er jeden Bissen hinab. Sie sieht ihm zu. In der Wiege bewegt sich das Kind. Der Mann wendet sich jäh.

»Ah — du bist verheiratet, Anka?«

»Nein!«

»Anka, dann könnte ich doch — — Niemand wird erfahren, wer ich bin. Ich will arbeiten wie ein Tier.«

»Mein Haus muß sauber bleiben, ich will nichts mit dir zu tun haben. Unsere Mutter ist an dieser Sache gestorben. Hättest du es wenigstens gebüßt. Aber einfach fortlaufen, alles hinter sich lassen — glaubst du nun als Gehetzter deines Lebens froh werden kannst?«

»Ich hab aber doch gar kein Messer bei mir gehabt! Dasjenige, das die Gendarmen gefunden haben, das hat mir nie gehört!«

»Was sprichst du davon? Es ist zu grauenvoll, um darüber zu reden. Ich war wie erlöset, als ich in der Zeitung las, daß du dir wahrscheinlich ein Leid angetan hättest. Ich hab gedacht, du büßt es wenigstens auf diese Weise.«

»Wenn ich noch ein einziges Mal dem schwarzen Karl begegnete. Er hat der Anna Mitschak nachgestellt. Ich wollte sie auch haben, ist ja wahr, aber die Hand hätte ich deswegen nicht gegen den erhoben, den sie wollte, den Wilhelm Vatsch. Ich weiß nicht, wie ich in die Sache gekommen bin. Getrunken habe ich nicht. Das habe ich erst getan, als ich sah, daß sie von mir nichts wissen wollte.«

»Das glaubt dir ja niemand! Und den schwarzen Kerl hat keiner je gekannt.«

»Leider hat ihn keiner gekannt. Er ist mit seinem Wagen durch das Dorf gekommen, er hat beim Schilfer-Johann gegessen und getrunken, und als er hörte, daß im »Roten Ochsen« Tanz sei, ist er hingegangen. Weiter weiß man nichts,

das ist wahr. Aber er hat zu jedem Tanz die Anna Mitschak geholt. Ich aber hab schon Wochen vorher zu Karl Paulick gesagt: Es wird was geschehen, wenn sie mich nicht nimmt. Und daran halten sie nun eben fest. Aber kann nicht der andere —«

»Was hätte er für einen Grund gehabt? Er hat die Anna nur für ein flüchtiges Abenteuer haben wollen, er wollte sie nicht heiraten. Da wird er sich wegen einer solchen leichtsinnigen Sache nicht um den Kopf bringen«, weist Anka seine Vermutung kalt zurück.

Seine Hand fährt zum Halse. Er ächzt:

»Ja, wenn sie mich bekommen, dann — dann ist's um mich geschehen.«

Sie sieht ihn fest an:

»Sei ein Mann und stehe für deine Tat ein! Vielleicht fiedest du milde Richter.«

»Nein! Sie haben in den Zeitungen die Beschreibung des flüchtigen Mörders gegeben. Sie haben immer nur von einem Mörder geschrieben und ein solches keine Milde zu erwarten.«

»Ein gutes Gesetz!«

»Du hast gut reden.«

Er würgt noch einige Bissen hinunter, dann sagt er:

»Laß mich diese eine Nacht hierbleiben, Anka!«

»Nein! Ich bleibe mit dir nicht unter einem Dach. Hier ist ein alter Männermantel, ich hab ihn sonst bei schlechtem Wetter fürs Feld angezogen. Im Flur draußen hängt er. Und hier hast du Geld. Siebzig Mark. Mehr hab ich nicht. Es ist alles.«

Er nimmt das Geld, drückt ihr die Hand:

»Darf ich eine Stunde am Ofen schlafen?« Anka nickt.

Er muß sehr ermattet sein, denn sogleich sinkt er zur Seite und schläft. Als sie ihn später weckt, braucht er eine ganze Weile, ehe er sich besinnt. Er hält ihre Hand:

(Fortsetzung folgt.)

Praktisch denken! ★ Praktisch schenken!

Vor Ankauf des Weihnachtsgeschenkes oder anderer Geschenke besichtigen Sie unsere reiche Auswahl von elektrischen Bügeleisen, Wärmepolster, Kochapparate für Gas und Strom, Staubsauger usw. im **VERKAUFSGESCHÄFT DER STÄDTISCHEN UNTERNEHMUNGEN** Glavni trg 14 (Rathaus) Tel. 25-23 - Unverbindliche Besichtigung

Kleiner Anzeiger

Kleine Anzeigen kosten 50 Para pro Wort in der Rubrik »Korrespondenz« 1 Dinar / Die Inseratensteuer (3 Dinar bis 40 Worte 7-50 Dinar für größere Anzeigen) wird besonders berechnet / Die Mindesttaxe für eine kleine Anzeige beträgt 10 Dinar / Für die Zusendung von Briefen ist eine Gebühr von 10 Dinar zu erlegen / Anfragen ist eine Gebühr von 3 Dinar in Postmarken beizuschließen

Verschiedenes

Feines Oliven-Speiseöl Liter Din 19.—, Bester Kaffee, Tee, Schokoladespezialitäten, Liköre, Fünftkilogrammpakete fürs Ausland. »KAVALIR«, Gosposka 28. 11596
Billigst verschickt ins Ausland Fünftkilogrammpakete v. Salami, Selchwaren und Käse »Kavallr«, Gosposka 28. 11597

Hausfrauen! Hauskekse, Klößchenbrot und feinstes Milchbrot bei nicht erhöhten Preisen bekommen Sie im Backhaus Rakuša (Robaus), Koroška cesta 24. 11814

Damenkonzert täglich bei Plauc. 11804

Frohe

Weihnachtsstimmung

bringt ein schönes Buch, Erhältlich in slowenisch und deutsch zu billigsten Preisen. Buchhandlung Scheidbach, Gosposka ul. 28. 11874

Echte hausgemachte Weihnachtskekse, gut und billig, kaufen Sie in der Bäckerei Čebokli, Glavni trg. 11629

Hauschlachtung im Gasthaus »Zlati konj« Mittwoch und Donnerstag Blut- und Leberwürste, Um zahlreichen Zuspruch bittet Nekrep. 11841

Weihnachtsgeschenke: »Maras«-Strickwaren, Strümpfe, Wäsche, Decken etc. erhältlich im Geschäft Andrej Oseti, Koroška c. 26 (neben Marktplatz). 11849

Beste Dalmatinerweine im Gasthaus »Split«, Koroška cesta 39 erhältlich. 11875

Garantierte Dauerwellen mit dem neuesten Präparat 45 Dinar. Salon Koscem. Meljska cesta 63. 11880

Realitäten

Gasthaus in einer Stadt zu kaufen oder pachten gesucht. Anträge unter »Gasthaus« an die Verw. 11784

Schöner Bauernbesitz, neu hergerichteter Haus mit vier Zimmern, Küche, 2 Kellern, Wasserleitung, kleinem Wirtschaftsgelände mit 3 Stallungen, schönem Obst- u. Weingarten, 3 km von Zalec entfernt, sehr günstig zu verkaufen. Im Kriegsfall als Zufluchtsstätte geeignet. Informationen: Kronovšek J., Celje, Glavni trg 5. Telefon 229. 11600

Zu kaufen gesucht

Radioapparat, 4 Röhren, gegen Lebensmittel abzugeben. Adr. Verw. 11851

Kaufe Piano von Privat gegen bar. Unter »Piano« an die Verw. 11861

Gold u. Silber

Brillanten, Versatzscheine dringend zu kaufen gesucht.

M. Jgerjev sin

Maribor, Gosposka ulica 15.

Eleganter, schwarzer Stadtpelz für Herrn mit Astrachan kragen und russisch. Kahlfutter ist sehr billig zu verkaufen. Adr. Verw. 11850

Grammophon »Hic Masters Voice« wird gekauft. Preis- und Adressenangabe unter »Grammophon« an die Verw. 11881

Zu verkaufen

Im Blütenhonig (geschleudert) von Din 15.— aufwärts, kaufen Sie am besten direkt beim Imker. O. Črepinko, Zrinskijska trg 6, Geräteverkaufsstelle des Bienenzuchtvereines. 10991

Klavier, sehr schöner Flügel, erstklassige Marke, preisw. zu verkaufen, Anzufragen a. Gefälligkeit bei Firma Jos. Martinz, Gosposka ul. 18. 11586

Passendes Weihnachtsgeschenk!

Schöner Photoapparat, 6x9, komplett, preiswert zu verkaufen. Adr. Verw. 11798

»Valvasor«, I. und II. Ausgabe, günstiger Gelegenheitskauf, Kujigarna Weizl. 11860

Rheinriesling von 5 Liter aufwärts, feinsten Tropfen für den Weihnachtstisch, schenkt aus Dr. Scherbaum, Meljski hrib 16. 11591

Die süßesten Weihnachtsgeschenke

gefüllte Herzen, Zapfen, Glocken, Bonbonniere, Körbe, Liköre, sowie feine Teebäckerei, Schokolade, Christbaumschmuck reiche Auswahl billigst »Kavallr«, Gosposka ul. 28. 11876

Pelzpaletot, braun, gut erhalten, sehr preiswert zu verkaufen, Anzufragen aus Gefl. bei der Kürschnerlei Soper, Glavni trg. 11883

Verschiedene Tischstühle zu verkaufen, I. Kl. 3 Din kg, II. Kl. Din 1.50—2.50 pro kg. — Milnska ul. 10. Der Verkauf erfolgt täglich, außer am Sonntag, ab 12 Uhr. 11877

Klavier, fast neu, Wertheimkassette Nr. 1, Gelegenheitskauf, Spedition »Jugospedit«, Aleksandrova 51. 11862

Zimmer- und Kücheneinrichtung für Puppe, neu, zu verkaufen, Taborska ul. 12. 11863

Zu vermieten

Ab 1. März 1940 oder früher in der Aleksandrova cesta 14 I. Stock 4 große Zimmer, besonders geeignet für Kanzlei zwecke, allenfalls auch 6-zimmerige Wohnung mit Zubehör zu vermieten, Anzufr. bei Dr. Kieser, Advokat, Aleksandrova c. 14. 11560

IST IHR RADIO IN ORDNUNG?

Radio Starkel Maribor

FACHMÄNNISCHE REPARATUREN

Schönes, rein möbl. Zimmer, sep. Eingang, Parknähe, gasenseitig an 1 oder 2 Personen ab 1. Jänner zu vermieten. Vrazova ul. 6, Part. links 11647

Kleines, unmöbl., streng separ. Zimmer, in zentralster Lage, wird billig an alleinstehenden Mieter günstig abgegeben. Anfragen Jos. Martinz, Maribor, Gosposka ul. 18. 11588

Sonnige Villenwohnung, zwei Zimmer und Küche, per 1. II. zu vermieten, Adr. Passy, Čopova 5. 11592

7689 A

Junghans
UHREN
MIT DER STERNE-MARKE
seit 80 Jahren weltberühmt

Erhältlich in allen guten Uhrenfachgeschäften

2 Herren werden auf Kost und Wohnung genommen. Anzufragen im Gasthaus »Mesto Maribor«, Tržaška cesta 7. 11842

Schöne Einzimmerwohnung zu vermieten, Anzufragen: Götzl, Aleksandrova c. 43-II. 11845

Schönes, heizbares Zimmer wird im Zentrum vom 22. Dezember 1939 bis 10. Jänner 1940 vermietet, Adr. Verw. 11879

PERTRIX
BATTERIEN
LÄNGSTE BRENNDAUER!
RADIOSTARKEL

Kleines Zimmer zu vermieten um 150 Din, Anzufragen nachmittags Cvetlična ul. 11. 11865

Ein- u. Zweizimmerwohnung zu vermieten, Glavni trg 4, Geschäft. 11879

Christbaumbehänge — Gefüllte Schokoladebonbons
Spezialität: Weihnachtssortiment, 70 Stück, nur **Din 26.—**

Ivan Lah, Maribor, Glavni trg 10
Delikatessen, Spezerei, Kolonial

Truthühner
geputzt
das kg von 7.— Din aufwärts. — Das Stück von 18.— Din aufwärts.
Täglich von 10—12 Uhr vormittag
MARIBOR
Cvetlična ulica 20 im Hof

Praktische Weihnachts Geschenke für Knaben

98.—
126.—
144.—

Dopelniš Divjak, Ulica kralja Matije

Das Weihnachtsgeschenk für den Herrn
QUALITÄTSWASCHE
aus der Grosserzeugung **I. Babič**, Gosposka ul. 24

Das wertvollste Weihnachtsgeschenk ein
Steinway-Klavier
Förster, Selter, Stingel
M. BXUERLE, Maribor, Tyrševa 24

Hüte
konkurrenzlos billig bekommen Sie nur im Huthaus
Ivan BREGAR, Gosposka ulica 16.
Hüte von Din 25.— aufwärts. Einzige Niederlage der weltbekanntesten Spezialmarken Borsalino, Panizza, Hüffel, Pichler, Familiare, Böhm, Piccadilly usw. Haar, Velour, Antilop, Filz- und Lodenhüte von der billigsten bis zur feinsten Ausführung in allen Formen und Farben. — Sport- und Skikappen, Abzeichen, Gestecke, Bärte. — Großes Lager aller Arten von Haus und Kamelhaarschuhen. Kamelhaarschuhe von Din 39.— aufwärts. Hutreparaturen schnell, billig und fachgemäß.

Danksagung
Für die liebevolle Anteilnahme anlässlich des Ablebens meines lieben Vaters, des Herrn
Lorenz Veranič
sage ich auf diesem Wege, der hochwürdigen Geistlichkeit für die feierliche Einsegnung, dem Gesangsverein »Oljka« für die ergreifenden Trauerchöre, wie allen lieben teilnehmenden Freunden und Bekannten für die zahlreiche Beteiligung am Leichenbegängnisse, sowie für die schönen Kranz- und Blumenspenden, meinen innigsten Dank.
Celje, am 19. Dezember 1939.
ROSA ZAMPARUTTI
im Namen sämtlicher Hinterbliebenen.
11870

GLAS- und PORZELLAN-NIEDERLAGE
GUSTAV BERNHARD
MARIBOR - ALEKSANDROVA CESTA 17 - Telefon 20-30

Rosenthal- und Meißner-Porzellan. — Erstklassige Bleikristalle. — Reichste Auswahl von Keramiken. Alle einschlägigen Gebrauchs- und Luxusartikel, Glas, Porzellan-, Spiegel, Rahmen usw. von der billigsten bis zur feinsten Ausführung.